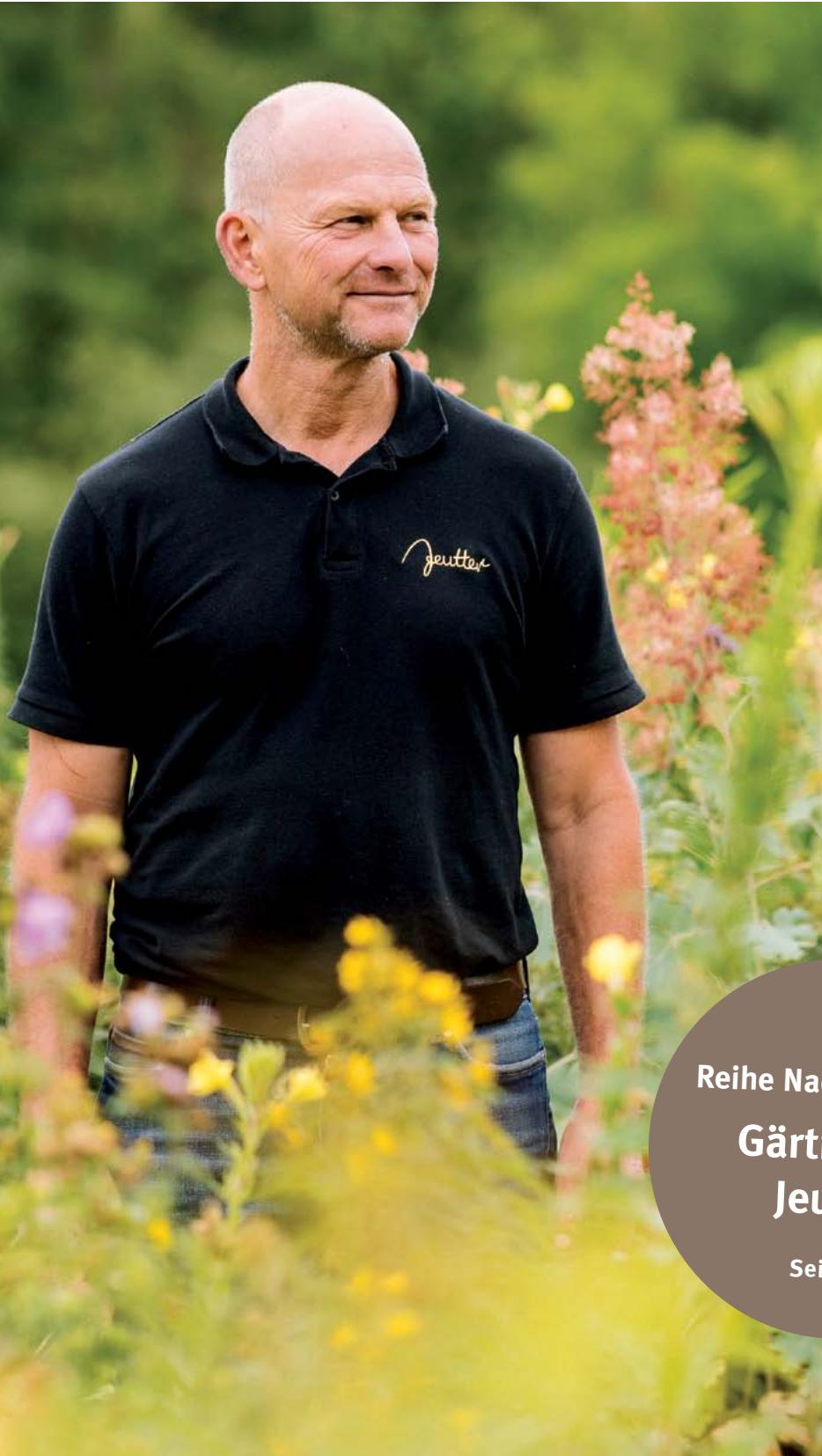




LANDSCHAFT BAUEN & GESTALTEN

3 | 2024 | 57. Jahrgang
März 2024



„Stärken Sie den GaLaBau!“

BGL-Appell an die
Bundesregierung

Seite 4

GaLaBau-Messe auf Erfolgskurs

Bereits jetzt ähnlich
viele Buchungen wie 2022

Seite 8

Grüne Stadtentwicklung voranbringen

Projekte der Stiftung
„Die grüne Stadt“

Seite 14

Reihe Nachhaltigkeit
**Gärtnerhof
Jeutter**

Seite 16



OTTO Office

So geht Büro!

BAMAKA

Archivieren ist eintönig? Nicht mit unserem Partner **OTTO Office**. Vom kleinen Blattwender bis zur großen Archivbox finden Sie dort alles, was Sie zur Archivierung benötigen. Lassen Sie die Arbeit durch ein bisschen Farbe bunter werden.

Bei **OTTO Office** finden Sie natürlich auch kleine Helfer, wie Heftgeräte, Locher oder Beschriftungsgeräte – und das zu **top BAMAKA Konditionen**. Entdecken Sie außerdem nützliche Tipps im Blog unseres Partners und scheuen Sie sich nicht, die Ablage „P“ zu nutzen. Nicht alles muss aufbewahrt werden. Aktenvernichter sorgen dabei für eine datenschutzkonforme Entsorgung.

10%
sparen

OTTO Office jetzt
auf www.bamaka.de
entdecken!



**JETZT
WIRD
ES BUNT!**



BAMAKA Kundenservice
Rhöndorfer Straße 7-9
53604 Bad Honnef
Tel: +49 2224 981 088 77

service@bamaka.de
www.bamaka.de



Inhalt 3| 2024

Aktuell

- 4 SVLFG fördert Kauf von Präventionsprodukten
- 4 BGL-Appell: „Stärken Sie den GaLaBau!“
- 5 „Grün in die Stadt“: Mehr internationale Vorreiter für grüne Stadtentwicklung!
- 6 Buchtipp: Praxishandbuch für mehr Biodiversität
- 6 „Gärten des Jahres 2024“: die 50 schönsten Privatgärten
- 7 Was bekomme ich im Alter?
- 8 Jubiläumsausgabe der GaLaBau auf Erfolgskurs
- 9 Junge Fachkräfte für Spitzenleistungen ausgezeichnet
- 10 „Es ist toll, Teil der Gartenschaufamilie zu werden.“
- 12 BUGA 2029 setzt Lahnsteiner Ufer in Szene
- 13 Susanne Brambora-Schulz führt Wuppertal zur BUGA

Einblicke

- 14 Die Stiftung „Die grüne Stadt“: Wie geht es weiter?

Thema des Monats

- 16 Nachhaltigkeit im GaLaBau: der Gärtnerhof Jeutter

Aus den Landesverbänden

- 20 Hamburg: 170 Fachleute besuchten GaLaBau-Fachtagung
- 22 NRW: GaLaBau Ausblicke – Künstliche Intelligenz im Fokus
- 23 NRW: Neue Social-Media-Reihe – Gründer im Grünen
- 24 Bayern: Fit in Theorie und Praxis
- 25 Bayern: Acht Teams gehen in Kirchheim an den Start
- 26 Niedersachsen-Bremen: Interview mit Sarah und Ronja
- 28 Hessen-Thüringen: 60-jähriges Verbandsjubiläum
- 28 Baden-Württemberg: Martin Joos feiert runden Geburtstag

Unternehmen & Produkte

- 29 Privatgärten

Marketing

- 31 Jetzt schon für den Frühling rüsten!

- 26 Impressum



Diese Ausgabe enthält die Beilagen der EuroTec GmbH, der Gefa Produkte Fabritz GmbH, der Hermann Meyer KG, der seltra Natursteinhandel GmbH, von Garten Bröder und von Tops – Patrick Strauch. Wir bitten um freundliche Beachtung.



Titelthema

► 16

Reihe Nachhaltigkeit

Der Gärtnerhof Jeutter ist mehr als ein Garten- und Landschaftsbauunternehmen: Familie Jeutter bewirtschaftet auch eine ökologische Stauden-Gärtnerei, einen Hofladen und einen Lehrgarten für Artenvielfalt. Fair, möglichst klimaschonend und naturbewusst – so führt Johannes Martin Jeutter das Unternehmen. Sein Wissen über Pflanzen, Böden und Biodiversität gibt er auf vielen Wegen weiter.

► 8

GaLaBau-Messe auf Erfolgskurs

Die GaLaBau, internationale Leitmesse für Urbanes Grün und Freiräume, entwickelt sich prächtig. Trotz herausfordernder Konjunktur sind bereits 9 Monate vor der Messe 97 Prozent der Ausstellungsfläche aus 2022 gebucht.



Visualisierung: Buga2029/Geskes.Hack



► 12

BUGA 2029 setzt Ufer in Szene

Mit modernen Grünflächen für Freizeit und Erholung werden die Ufer an Rhein und Lahn neu erstrahlen: Der Siegerentwurf für die neuen Parkanlagen zur Bundesgartenschau 2029 steht fest.

► 31

Frühlingshafte Präsente

Ob Insektenhotel oder ein Vogelhaus, das Kinder selbst bemalen können – wir haben originelle Ideen für Ihre Kund*innenpräsente.



Abb: GBS

„Stärken Sie den GaLaBau!“

Zu einem konstruktiven Dialog zwischen grüner Branche und der Bundesregierung ruft der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) auf: BGL-Präsident Thomas Banzhaf nimmt die öffentliche Debatte über die Haushaltskürzungen zum Anlass für einen Appell an die Bundesregierung und stellt Forderungen für den GaLaBau:

Machen Sie den öffentlich ausgetragenen Streitigkeiten innerhalb der Ampelkoalition ein Ende, denn sie stärken demokratiefindlichen Populismus! Als GaLaBau stehen wir für Marktwirtschaft und Demokratie und nicht für aggressive und übergriffige Aktionen. Gewalt und Rechtspopulismus sind inakzeptabel! Wir brauchen in Deutschland jetzt dringend ein lösungsorientiertes Konfliktmanagement, mit kluger, einfach verständlicher, politischer Ergebniskommunikation – daran wollen wir mitwirken. Für eine vielfältige Gesellschaft auf Basis einer demokratischen Grundordnung, auf der wir Unternehmerinnen und Unternehmer uns auch künftig wirtschaftlich erfolgreich entwickeln können. Qualifizierte Fachkräfte aus dem Ausland und internationale Investorinnen und Investoren kommen nur in ein dauerhaft politisch stabiles, sicheres Deutschland.“

„Stärken Sie den GaLaBau! Sie fördern damit gleichzeitig den Umbau der Städte im Klimawandel zu grünen, klimaresilienten Schwammstädten durch die Landschaftsgärtnerinnen und -gärtner! Denn dabei sind unsere GaLaBau-Unternehmen systemrelevant: nicht nur in Bezug auf die professionelle Gestaltung von Privatgärten, Stadt-, Gebäude- und Firmengrün, sondern auch als Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber mit über 19.000 Betrieben, 130.000 Beschäftigten und einem Gesamtumsatz von über 10 Milliarden Euro pro Jahr. Bauen Sie jetzt bürokratische Hürden für den GaLaBau ab! Verhindern Sie die drohende Einführung einer Mautpflicht für Fahrzeuge in handwerksnahen Branchen wie dem GaLaBau. Es kann nicht sein, dass Arbeiten, die auch der Klimaanpassung dienen, finanziell belastet werden.“

„Die zugesagten Fördergelder für grüne Stadtentwicklung müssen zuverlässig fließen und dauerhaft bereitstehen! Die Förderung nachhaltiger, grüner

Stadtentwicklung erspart uns künftig nicht nur enorme Kosten durch Hochwasser-, Starkregen- und Hitzeschäden, sondern hilft auch, Menschenleben zu retten. Das rechtfertigt jede sofortige Investition in



„Stärken Sie den GaLaBau!“ Zu einem konstruktiven Dialog zwischen grüner Branche und der Bundesregierung ruft BGL-Präsident Thomas Banzhaf auf und appelliert an den Bund.

Foto: Rottenkolber/BGL

grüne und blaue Infrastruktur. Doch die Förderung muss jetzt unverzüglich in konkrete Stadtgrünprojekte münden: Die Menschen benötigen schnell Maßnahmen für klimaresiliente Städte! Denn der nächste Hitzesommer steht schon vor der Tür. Es ist entscheidend, dass die zugesagten Mittel nicht nur in kommunale Strukturen fließen, sondern jetzt den Menschen vor Ort spürbar zugutekommen: in Form von zusätzlicher grün-blauer Infrastruktur, Parks und gepflegten Grünflächen für alle.“

BGL-Appelle an die Bundesregierung

SVLFG fördert Kauf von Präventionsprodukten



Die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) fördert den Neukauf ausgewählter Produkte, die der Arbeitssicherheit und dem Gesundheitsschutz dienen

und unterstützt Unternehmerinnen und Unternehmer, die ihren Betrieb sicherer machen wollen.

Die Präventionszuschüsse können Betriebe zum Beispiel zum Kauf von Kühlkleidung und

Sonnenschutzprodukten beantragen. Start der Aktion war am 1. März.

i Informationen: www.svlfg.de/arbeitssicherheit-verbessern

„Machen Sie deutsche Metropolen zu internationalen Vorreitern für grüne Stadtentwicklung!“

Die Initiative „Grün in die Stadt“ appelliert anlässlich der öffentlichen Auseinandersetzungen an die Bundesregierung: „Jetzt ist nicht die Zeit, für öffentlich ausgetragene Streitigkeiten der Bundesregierung. Wir haben miteinander Wichtigeres zu tun: Denn jetzt ist höchste Zeit für grüne Stadtentwicklung!“, so der Sprecher der Initiative, GaLaBau-Unternehmer und BGL-Vizepräsident Jan Paul.

Gerade schließt sich das Zeitfenster, in dem wir Menschen den Klimawandel noch bremsen und unsere Lebensräume vor den Folgen schützen können. Deshalb appelliere ich im Namen der Initiative „Grün in die Stadt“ an die Bundesregierung: Setzen Sie die Pläne für eine grünere Stadtgestaltung jetzt tatkräftig um, damit klimaresiliente Städte auch in der Zukunft für unsere Kinder und Enkel lebenswert sind. Paris, Wien, Kopenhagen ... wenn von internationalen Stadtgrünprojekten mit Strahlkraft die Rede ist, schauen wir viel zu selten nach Deutschland. Machen Sie deutsche Metropolen zu Vorreitern für zukunftsweisende, grün-blaue Stadtentwicklung! Setzen Sie jetzt flächendeckend das Schwammstadt-Konzept um, das die Folgen von Hitze, Starkregen und Hochwasser effektiv mindert – und damit Menschenleben rettet! Mehr Grünflächen in unseren Städten verbessern nicht nur die Lebensqualität, sondern dienen auch dem Klimaschutz und dem Schutz der Bevölkerung.“



BGL-Vizepräsident Jan Paul spricht für die Initiative „Grün in die Stadt“. Er ist zudem Vorsitzender des BGL-Ausschusses Stadtentwicklung.

Foto: BGL/Rottenkolber

Über „Grün in die Stadt“

Die Initiative „Grün in die Stadt“ – getragen vom Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) – hat es sich zur Aufgabe gemacht, dem positiven Beitrag von Grün- und Freiflächen in urbanen Ballungszentren mehr Aufmerksamkeit zu verschaffen. „Grün in die Stadt“ wendet

sich als Dialog- und Austauschplattform an alle Interessierten. Kommunale Entscheidende werden dabei unterstützt, die passenden Förderprogramme schnell und unkompliziert zu finden.

www.gruen-in-die-stadt.de

Anzeige

Schwimmteiche und Naturpools
Planung, Materiallieferung und Inbetriebnahme

Klassische Pools
mit einer großen Auswahl an Zubehör

Hochwertige Teichfolien
mit Verlegeservice

Biologische Filtersysteme
für einwandfreie Wasserqualität

Technische Abdichtungen
für jede Art von Pool und Becken

Schulungen
Theorie- und Praxisseminare für Teich- und Schwimmteichbau

Technische, maßstabsgetreue Pläne auf Anfrage:
Tel.: +49 7222 403830
info@avita-hettel.de



AVITA
Systeme für Wassergärten

Natürlich. Nachhaltig. Lebendig.

www.avita-teichsysteme.de

Praxishandbuch für mehr Biodiversität

Grünflächen prägen das Erscheinungsbild von Kommunen und Firmengeländen. Sind sie mit bunt blühenden heimischen Pflanzen naturnah gestaltet, entstehen Rückzugsorte für die Tierwelt und Erlebnisräume für die Menschen. Mit dem Handbuch „Öffentliche und gewerbliche Grünflächen naturnah“, erschienen im pala-verlag, lässt sich die biologische Vielfalt einfach und nachhaltig fördern. Alles Wichtige zu den Besonderheiten naturnaher Gestaltung wird darin kompetent und leicht lesbar dargestellt. Schritt für Schritt entstehen Blumenwiesen, artenreiche Säume oder schön gestaltete Versickerungsflächen und damit wertvolle Lebensräume.



feststellung für die Formulierung von Leistungsverzeichnissen unterstützen bei der praktischen Umsetzung vor Ort. Tipps für Beteiligungsprozesse und Öffentlichkeitsarbeit, die für eine hohe Akzeptanz der Flächen wichtig sind, runden den Praxisratgeber ab.

Die herausgebenden Institutionen, Heinz Sielmann Stiftung, NaturGarten e. V., Naturpark Our und Umweltzentrum Hannover e. V., möchten Menschen für die nachhaltige Umsetzung von biodiversitätsfördernden Maßnahmen auf öffentlichen Grünflächen und Firmengeländen begeistern. Die Texte wurden von Naturgartenexperten auch auf ihre Umsetzbarkeit in Österreich und in der Schweiz geprüft. Das Handbuch wird so im gesamten deutschsprachigen Raum in Planungsbüros und auf den Baustellen zum wertvollen Begleiter.

Ulrike Aufderheide

Öffentliche und gewerbliche Grünflächen naturnah

Praxishandbuch für die Anlage und Pflege

Herausgegeben von Heinz Sielmann Stiftung,

NaturGarten e. V., Naturpark Our,

Umweltzentrum Hannover e. V.

pala-verlag, Darmstadt, 2022

208 Seiten, Hardcover, 30,00 €

ISBN: 978-3-89566-420-5



„Gärten des Jahres 2024“ – Die 50 schönsten Privatgärten



Den ersten Preis erhielt das Büro Naturwohnraum für den Garten „Stege an den Feuchtwiesen“.

Foto: Ferdinand Graf Luckner

Einen einzigartigen Überblick über die schönsten Privatgärten im deutschsprachigen Raum bietet die Dokumentation zum Wettbewerb „Gärten des Jahres 2024“, die im Februar erschienen ist.

Das Buch zeigt eine beeindruckende Vielfalt unterschiedlichster Privatgärten anhand von über 400 Farabbildungen und Gartenplänen. Detaillierte Angaben zu Besonderheiten des Grundstücks, des Konzepts, der verwendeten Materialien und der Auswahl der Pflanzen runden die 50 Gartenporträts ab.

Den mit 5.000 Euro dotierten ersten Preis des Wettbewerbs erhielt das Büro Naturwohnraum für den Garten „Stege an den Feuchtwiesen“ in Velen, Nordrhein-Westfalen. Ausführung: Eigenleistung. Jeweils eine Anerkennung erhielten fünf Projekte:

- HORTVS – Peter Janke Gartenkonzepte für „Elegante Ökologie in der Stadt“ in Köln, Nordrhein-Westfalen. Ausführung: HORTVS – Peter Janke Gartenkonzepte
- Paus Gartendesign für „Upcycling Landhausgarten“ in Schermbeck, Nordrhein-Westfalen. Ausführung: Paus Gartendesign
- Hariyo Freiraumgestaltung GmbH für „Gartenlandschaft in Bewegung“ in Jenins, Kanton Graubünden, Schweiz. Ausführung: Salamanca Naturgarten AG; Pflasterarbeiten Innenhof: Johannes Koch
- Peter Berg Gartendesign für „In dubio pro natura“ in Bonn, Nordrhein-Westfalen. Ausführung: GartenLandschaft Berg & Co. GmbH
- Gartenkultur AG für „Abenteuerland Garten“ in Jegenstorf, Kanton Bern, Schweiz. Ausführung: Gartenkultur AG

www.gaerten-des-jahres.com

Was bekomme ich im Alter?

„Vorsorgen und heute schon an morgen denken: Genau dabei will die SVLFG Frauen in grünen Berufen künftig noch intensiver unterstützen“, bekräftigte die alternierende Vorsitzende der Vertreterversammlung Juliane Vees anlässlich des Bäuerinnenforums des Deutschen LandFrauenverbandes sowie einer Talkrunde zum Thema „Frauen auf dem Land – Wege zu mehr Gleichberechtigung“ während der Grünen Woche.

Eine Studie des Thünen-Instituts hat gezeigt, dass die Höhe ihrer Alterssicherung von einem Drittel der Frauen in den grünen Berufen als nicht ausreichend angesehen wird – und ein Viertel kann die eigene Absicherung im Alter nicht einschätzen“, sagte Juliane Vees anlässlich der beiden Termine. „Auffällig ist, dass die Alterskassenpflicht für Ehefrauen häufig vermieden wird, indem sie zwar innerhalb oder außerhalb des Betriebs sozialversicherungspflichtig angestellt werden, aber nur geringfügig mehr verdienen als bei einem Minijob. Dadurch wird dann eine Befreiung von der Alterskasse möglich. So werden nur geringe Beiträge angerechnet, was sich dann bei der Rente im Alter bemerkbar macht.“ Die Befreiungsregelung zur Alterskassenpflicht sollte daher überdacht und gegebenenfalls modifiziert werden. Dieser Meinung ist auch Verena Bentele, Präsidentin des Sozialverbandes VdK Deutschland e. V. und Vorsitzende des Sozialverbands VdK Bayern e. V.: „Die Befreiung von der Alterskassenpflicht sollte abgeschafft werden. Wir brauchen eine Rentenversicherung für alle Erwerbstätigen, damit auch Frauen (...) bei Schicksalschlägen, Scheidung oder Krankheit unabhängig und selbstständig im Alter abgesichert sind.“

Die SVLFG bietet beispielweise mit der Krisenhotline (Tel.: 0561 785-10512), der Betriebs- und Haushaltshilfe bei Mutterschutz und Pflege oder der Hebammenrufbereitschaft gute und besondere Services für Frauen in der grünen Branche. Zielrichtung ist es, aktiv auf die Frauen zuzugehen, um sie für eine



Juliane Vees, alternierende Vorsitzende der Vertreterversammlung der SVLFG (3. v.l.), und Verena Bentele, Präsidentin des Sozialverbandes VdK Deutschland sowie Vorsitzende des Sozialverbands VdK Bayern (2. v.l.), diskutierten mit Moderatorin Helena Felixberger (1. v.l.) über die Altersabsicherung von Frauen in grünen Berufen. Bei der Talkrunde zu Gast waren ebenfalls Christine Reitelshöfer, Vizepräsidentin des Deutschen LandFrauenverbandes (4. v.l.), und Maria Müller, Vorsitzende der Landjugend Rheinland-Nassau (5. v.l.).

Beratung zu gewinnen und aufzuklären. Unter [www.svlfg.de/infos-für-frauen-in-der-grünen-branche](http://www.svlfg.de/infos-fuer-frauen-in-der-gruenen-branche) hat die SVLFG Leistungen für Frauen zusammengefasst. Eine Postkarte macht auf das Online-Angebot aufmerksam. Sie wird auch vom Außendienst der Prävention verteilt.

Die SVLFG plant, die Beratungsleistungen weiter auszubauen. Eine Online-Information zur Rentenabsicherung ist geplant.

Anzeige

SCHAUKEL UND TRIMMGERÄT FÜR DEN PRIVATGARTEN



Jubiläumsausgabe der 25. GaLaBau auf Erfolgskurs

Die GaLaBau, internationale Leitmesse für Urbanes Grün und Freiräume, entwickelt sich sehr gut. Trotz herausfordernder Konjunktur sind bereits 9 Monate vor der Messe 97 Prozent der Ausstellungsfläche aus 2022 gebucht. Themen rund um die Herausforderungen zur Klimaanpassung spielen auch zur 25. Jubiläumsausgabe wieder eine besondere Rolle. Ausstellerinnen und Aussteller, die sich mit Produkten und Lösungen bewerben, die in positivem Zusammenhang zur Klimaanpassung stehen, werden als Teilnehmer*innen am GRÜN-BLAUEN PFAD besonders gekennzeichnet und hervorgehoben. Interessierte Aussteller*innen können ab sofort ihre Bewerbung einreichen.

Aussteller*innen, die am GRÜN-BLAUEN PFAD teilnehmen möchten, können ab sofort ihre Bewerbung einreichen.
Foto: NürnbergMesse



Kurz vor Weihnachten war der Anmeldeschluss zur GaLaBau 2024. Die Nachfrage nach Standflächen zur Fachmesse im September ist groß. „Wir freuen uns, dass wir bereits jetzt fast die Ausstellungsfläche der vergangenen GaLaBau 2022 erreicht haben und über das weiterhin anhaltende Interesse“, so Stefan Dittrich, Leiter GaLaBau, NürnbergMesse. „Vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderungen in der Baukonjunktur sind wir sehr stolz auf die positiven Entwicklungen zur 25. Jubiläumsausgabe der GaLaBau. Für viele treue Kundinnen und Kunden ist die GaLaBau ein gesetzter Termin, aber auch zahlreiche Newcomer*innen haben sich für eine Teilnahme an der Fachmesse entschieden. Aktuell ist es wichtiger denn je, die Themen der Herausforderungen des Klimawandels aktiv zu diskutieren“, so Dittrich weiter.

Die grüne Branche zeigt hier großes Engagement in der Entwicklung von Lösungen und leistet in vielen Bereichen des Garten- und Landschaftsbau einen

aktiven Beitrag zur Klimaanpassung. Dieses besondere Engagement wird auch auf der GaLaBau 2024 wieder honoriert, indem Aussteller*innen, deren Produkte und Lösungen in positivem Zusammenhang zur Klimaanpassung stehen, besonders hervorgehoben und unterstützt werden. Dies geschieht im Rahmen des GRÜN-BLAUEN PFADES. „Als internationale Leitmesse richtet die GaLaBau 2024 – auch mit dem GRÜN-BLAUEN PFAD – einen Scheinwerfer auf neue Lösungen und Trends zur Bewältigung der Klimakrise. Damit macht sie einmal mehr deutlich, dass unsere grüne Branche bei der Bewältigung dieser großen Aufgaben systemrelevant ist“, so BGL-Präsident Thomas Banzhaf.

Fachjury sorgt für hohe Qualität des GRÜN-BLAUEN PFADES

Alle Bewerbungen für den GRÜN-BLAUEN PFAD werden von einer Fachjury bestehend aus Mario Kahl, Bund Deutscher Landschaftsarchitekt:innen (bdla), Knut Weidenhammer, Service Öffentlicher Raum (SÖR) / Stadt

Nürnberg, Tjards Wendebourg, Verlag Eugen Ulmer, Dr. Michael Henze, Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) und Stefan Dittrich, geprüft und zugelassen. Bei ihrer Bewertung fokussiert sich die Fachjury je nach Produkt oder Dienstleistung auf Kriterien aus den Themengebieten umweltfreundliche Herstellung, Betriebsweise, Anwendung und Langlebigkeit. Oberste Priorität hat dabei, dass das Produkt oder die Dienstleistung einen Beitrag für eine grün-blaue Lösung leistet. „Egal ob Landschaftsarchitekt*in, GaLaBau-Betrieb oder Maschinenhersteller*in – wir alle haben es in der Hand, entsprechend auf die Folgen des Klimawandels zu reagieren. Ich freue mich, als Jurymitglied für den GRÜN-BLAUEN PFAD solch inspirierende Unternehmen, Produkte und Lösungen kennenzulernen und dazu beizutragen, dass sie ihren verdienten Stellenwert auf der GaLaBau 2024 erhalten“, so Jurymitglied Mario Kahl.

Jetzt bewerben: Werden Sie Teil des GRÜN-BLAUEN PFADES

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des GRÜN-BLAUEN PFADES profitieren von verschiedenen Marketingmaßnahmen, unter anderem neu von Guided Tours, bei denen Besucher*innen gezielt zu den Messeständen geführt werden, aber auch von Beach-Flags vor Ort auf der Standfläche, Markierung in den Hallenplänen, dem Messebegleiter und der Aussteller- und Produktdatenbank. Diese Markierungen sorgen dafür, dass Besucher*innen und sonstige

Stakeholder*innen sich gezielt Teilnehmer*innen des GRÜN-BLAUEN PFADES heraussuchen und ihren Besuch entsprechend planen können. Zählen Sie mit Ihren Produkten und Lösungen zu den Vorreiter*innen der grünen Branche, um gemeinsam klimafit in die Zukunft zu gehen? Bewerbungsschluss für die zweite

Jury-Sitzung ist der 15. März. Danach gibt es nur noch eine weitere Jury-Sitzung, finaler Bewerbungsschluss für diese letzte Auswahlrunde ist der 30. Mai.

- **Bewerbung unter:**
[www.galabau-messe.com/
de-de/ausstellen/der-gruen-
blaue-pfad](http://www.galabau-messe.com/de-de/ausstellen/der-gruen-blaue-pfad)

Sechs junge Fachkräfte für Spitzenleistungen ausgezeichnet

 **Sechs motivierte junge Landschaftsgärtnerinnen und -gärtner zeichnet der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) 2024 für ihre hervorragenden Leistungen in Aus- und Fortbildung aus. Wie in den letzten Jahren, sind wieder überdurchschnittlich viele junge Frauen Preisträgerinnen – drei von sechs Auszeichnungen gehen an sie. Erstaunlich – denn nur ca. 15 Prozent der Fachkräfte im Garten- und Landschaftsbau sind weiblich.**

Die sechs BGL-BildungsPreisträger*innen 2024

- Nadine Kohler (Gartenbau Lang GmbH, VGL Baden-Württemberg)
- Michael Reindl (Haderstorfer Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau GmbH, VGL Bayern)
- Natalie Scholz (Meyer zu Hörste GmbH, VGL Niedersachsen-Bremen)
- David Kursawe (Kretschmer GmbH, VGL Niedersachsen-Bremen)
- Fabian Schmitz (Mock GmbH, VGL Rheinland-Pfalz und Saarland)
- Nicole Wetzel (Albrecht Bühler – Baum und Garten GmbH, VGL Baden-Württemberg)

Erstmals wurde in diesem Jahr auch eine junge Fachagrarwirtin Baumpflege mit dem Bildungspreis (Fortbildung) ausgezeichnet. Das unterstreicht die wachsende Bedeutung der Expertise im

Bereich Baumpflege im GalaBau. Matthias Lösch, Vorsitzender des BGL-Bildungsausschusses und BGL-Vizepräsident, lobt die Preisträgerinnen und Preisträger: „Diese jungen Leute haben trotz der großen Herausforderungen durch die Pandemie herausragende Leistungen in ihrer Aus- und Fortbildung gezeigt. Dabei haben sie nicht nur ihre fachliche Kompetenz unter Beweis gestellt, sondern auch ihre innere Stärke, Gemeinsinn und Hilfsbereitschaft in Ehrenämtern. Ihr starkes Engagement und ihre Fachkenntnisse sind ein Gewinn für unsere Branche – und für unser Image als Arbeitgeber. Das stimmt mich zuversichtlich beim Blick in die Zukunft unserer Branche. Schön, dass so viele junge Frauen dabei sind. Denn Landschaftsgärtnerin ist ein attraktiver, zukunftsfähiger Beruf für die junge Generation!“

Den Preis vergibt der BGL bereits zum 8. Mal. Die jungen Fachkräfte erhalten nicht nur jeweils 1.000 Euro Preisgeld und einen Bildungsgutschein im Wert von 1.500 Euro, sondern auch eine Einladung zur feierlichen Preisverleihung auf der GaLaBau-Messe Mitte September 2024 in Nürnberg. Mit dem Award will der BGL den Beruf „Landschaftsgärtnerin/Landschaftsgärtner“ noch bekannter und attraktiver für Berufsanfängerinnen, -anfänger und junge Fachkräfte machen.

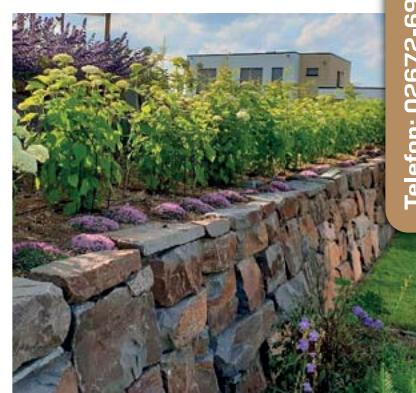
- www.bgl-bildungspreis.de



- Einzigartige Farbgebung
- Frost- und Tausalzbeständig
- Für Innen- und Außenbereiche
- Lebensraum für Flora und Fauna
- lange Haltbarkeit über Generationen



Jetzt
unverbindlich
unseren Prospekt
„FASZINATION
AUS STEIN“
anfordern!



Telefon: 02672-69-0

NATURSTEINE AUS DEUTSCHER HERSTELLUNG

Oder vereinbaren Sie einen Beratungstermin:

info@moselgrauwacke.de
www.moselgrauwacke.de

MOSEL GRAUWACKE



Heinz Schnorpfeil Baustoff GmbH & Co. KG
Kastellauner Str. 51 | 56253 Treis-Karden

„Es ist toll, Teil der Gartenschaufamilie zu werden.“

Dr. Achim Schloemer führt seit dem 1. Januar 2024 die Geschäfte der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft (DBG). Dr. Schloemer war zuletzt Vorsitzender der Geschäftsführung bei der Köln-Düsseldorfer Deutsche Rheinschifffahrt GmbH (KD) und bringt Expertise vor allem im Bereich Tourismus und Vertrieb mit. Er leitete unter anderem die Geschäfte der Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH (RPT) und war bis November 2023 Vorstandsvorsitzender von Tourismus NRW e. V. Im Vorstand des ADAC Mittelrhein e. V. verantwortet er das Ressort Touristik / Reise.



Dr. Achim Schloemer, neuer Geschäftsführer der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft

Foto: DBG

Sie kommen aus der Touristik – was reizt Sie an Bundesgartenschauen/Internationalen Gartenausstellungen (BUGAs/IGAs)?

Schloemer: Die Idee, Städte und Regionen auf Basis ihrer Ressourcen nachhaltig in Wert zu setzen, fasziniert mich von Beginn an. Tourismus und Standortmarketing können wichtige Beiträge leisten. Ich bin ausgebildeter Wirtschaftsgeograph und Volkswirt, und mit der Begleitung und Realisierung von BUGAs/IGAs verbindet sich für mich in idealer Weise der Anspruch nachhaltiger Stadt- und Regionalentwicklung mit touristischen und vertrieblichen Themen. Außerdem bin ich ein leidenschaftlicher Netzwerker, daher freue ich mich außerordentlich darauf, bundesweit Menschen zu treffen, die ihre Städte und Regionen mit BUGAs/IGAs nachhaltig, klimaresilient und zukunftsorientiert entwickeln möchten.

Wie werden Sie Ihre Erfahrungen in die DBG einbringen?

Schloemer: Die Lust und die Fähigkeit zum Netzwerken, Kommunizieren, Überzeugen, Verkaufen und Akquirieren setze ich sehr gerne für die DBG und unsere Kooperationsbeteiligten ein. Ich habe über 25 Jahre Erfahrung in der Unternehmensführung und bin vertraut in der Kommunikation mit Ministerien, Verwaltungen, Verbänden und anderen relevanten Stakeholder*innen. Ich bin und bleibe aber auch

neugierig, offen und interessiert an den Themen der Zeit, von der Klimaresilienz und Nachhaltigkeit bis hin zur Digitalisierung und KI. Alle Unternehmen, in denen ich Verantwortung getragen habe, habe ich auf einen erkennbaren Modernisierungspfad bringen können. Hier sehe ich auch bei der DBG Potenziale.

Welche Ziele setzen Sie sich?

Schloemer: Nach innen gerichtet möchte ich zunächst tief in die Geschäfte und Prozesse der DBG einsteigen und habe zwei offene Ohren für die Anregungen und Vorschläge der drei Gesellschafter, der Vertragsparteien und insbesondere der Mitarbeiter*innen. Die Stichworte Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Modernisierung werden sicherlich eine große Rolle spielen. In der Außensicht sollen die Formate BUGA/IGA auch künftig begehrte Instrumente der Stadt- und Regionalentwicklung sein und als Showcases und Experimentierfelder relevante Zukunftsthemen attraktiv präsentieren.

Vor welchen Herausforderungen stehen BUGA und IGA in den kommenden Jahren, und wie kann man diesen Herausforderungen begegnen?

Schloemer: Die Herausforderungen sind enorm. Ich zähle nur einige auf: BUGAs/IGAs sind große Infrastrukturprojekte, die allerorts auch zu Widerständen

bei Bevölkerung oder Interessengruppen führen können. Bürgerbeteiligung, Einbindung, Nutzen- und Sinnstiftung sind Antworten darauf. Bei jüngeren Zielgruppen hat das Format BUGA/IGA kaum Relevanz und das, obwohl die gespielten Themen enorme Relevanz für die Gen Z haben. Mit dieser Zielgruppe abgestimmte Kommunikations- und Präsentationsstrategien können uns hier in das „relevant set“ der jungen Menschen heben. Kurz- bis mittelfristig sind die inflationär gestiegenen Baukosten ein Risiko für eine optimale Realisierung der temporären und dauerhaften Infrastrukturen. Hier gibt es keine Patentrezepte zur Lösung, sondern es sind jeweils spezifische Antworten zu geben.

Worauf freuen Sie sich am meisten?

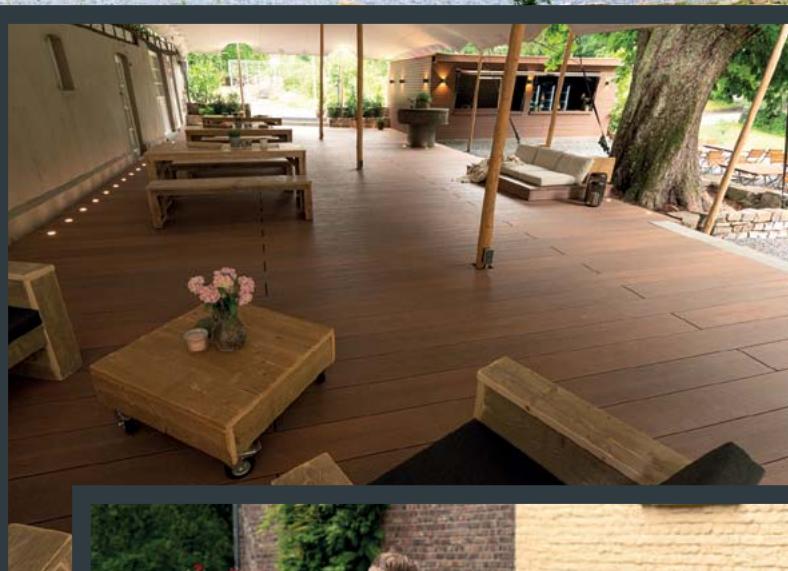
Schloemer: Ich habe in den letzten Monaten aus verschiedenen Perspektiven Einblicke in die DBG-Welt gewinnen können. Dabei habe ich auch das Team der DBG kennenzulernen dürfen. Ein Team von erfahrenen und sehr motivierten Fachleuten zu führen, darauf freue ich mich besonders. Und auch die Begegnungen mit Vertreter*innen der „grünen Branche“ und der verschiedenen BUGA-Gesellschaften haben mir gezeigt, hier gestalteten Menschen mit Leidenschaft konkret die Zukunft. Es ist toll, Teil dieser Familie zu werden.



Die Kupfersiefer Mühle wiegt sich in einem einzigartigen Landschaftstal mitten im Naturschutzgebiet bei Köln. Auf dem Gelände wurden die verschiedensten Produkte von megawood® verbaut: Auf einer Fläche von 160 m² zwei SIGNUM Terrassendecks in der Farbe Muskat. Beide Decks schmücken jeweils ein Sitzpodest. An der größeren Terrasse grenzt eine Outdoor-Bar an.

Diese wurde aus ca. 230 Rhombusprofilen und Konstruktionsbohlen errichtet. Insgesamt ist das Haus 5 Meter breit, 7 Meter lang und 2,54 Meter hoch. Rings um das Mühlrad wurde ein neuer Zaun errichtet. Hierfür ist unser ASCANIA Riegelzaun in der Farbe Lavabraun zum Einsatz gekommen.

Weitere Infos zum Projekt finden Sie unter
www.megawood.com/kupfersiefermuehle





Lahnmündung und Molenspitze.

Visualisierung: Buga2029/Geskes.Hack



Hanggarten am Hafenende.

Visualisierung: BUGA2029/Geskes.Hack

BUGA 2029 setzt Lahnsteiner Ufer in Szene

Mit modernen Grünflächen für Freizeit und Erholung werden die Ufer an Rhein und Lahn neu erstrahlen: Der Siegerentwurf für die neuen Parkanlagen zur Bundesgartenschau 2029 steht fest. Entlang der Promenaden bieten die Pläne eine gelungene Mischung aus Aufenthaltsqualität, Veranstaltungsmöglichkeiten sowie Spiel und Sport. Die Hafenmole wird zu einem völlig neuen Anziehungspunkt.

Einstimmig hat sich das Preisgericht für den Entwurf des Büro Geskes.Hack Landschaftsarchitekten aus Berlin entschieden. Die Arbeit überzeugt mit einer durchgängigen Handschrift, die alle Planungsbereiche verbindet: vom Schloss Martinsburg im Süden über die Rheinanlagen in Oberlahnstein und die Hafenmole bis hin zum Park am Lahnuf er in Niederlahnstein. Insgesamt hatten elf Büros qualitätvolle Arbeiten für den freiraumplanerischen Gestaltungswettbewerb eingereicht, den Landschaftsarchitekt Thomas Wirth mit seinem Büro arc.grün aus Kitzingen betreut hat.

Bei der Gestaltung handelt es sich um die dauerhafte Entwicklung der Parkanlagen. Das temporäre Ausstellungskonzept der BUGA 2029 baut in den kommenden Jahren darauf auf. Der Geschäftsführer der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft (DBG), Dr. Achim Schloemer, und sein Vorgänger Jochen Sandner, der die DBG im Preisgericht vertreten hat, sind vom Siegerentwurf überzeugt: „Die geplante Entwicklung zeigt, dass Bundesgartenschauen integrierte Stadt- und Regionalentwicklungsprojekte sind. Die BUGA-Konzeption der grünen Branche baut spannende und farbenfrohe

Besuchserlebnisse für die Gäste auf diesen Grundlagen auf, von denen die Bevölkerung in Lahnstein und der Region noch Jahrzehntelang profitieren wird.“

Oberbürgermeister Lennart Siefert betont, dass die von der Stadt Lahnstein geplante Brücke ein Highlight wird. Die Rad- und Fußgängerbrücke an der Lahnmündung verbindet die Rheinanlagen in Niederlahnstein mit der Hafenmole und Oberlahnstein. Damit ermöglicht die Stadt ein zusammenhängendes BUGA-Gelände von mehr als 15 Hektar. „Ich bin überzeugt, dass das neue freundliche Gesicht Lahnsteins hier an Rhein und Lahn nicht nur die Lebensqualität steigern, sondern Lahnstein auch zum perfekten Eingangstor aus Richtung Koblenz ins Welterbe Oberes Mittelrheintal entwickeln wird“, erklärt Siefert. Außerdem stehen der Stadt aus den sogenannten Ideenbereichen der elf Arbeiten konstruktive Vorschläge für mögliche Entwicklungen im Bereich des Hafens und des Bahnhofsvorplatzes in Oberlahnstein zur Verfügung.

BUGA-Geschäftsführer Sven Stimac betont, dass die Gestaltung der eintrittspflichtigen Bereiche wie in Lahnstein nur ein Teil der gesamten Entwicklung des Oberen Mittelrheintals bis 2029 sein wird:

„Zahlreiche weitere Projekte, die von Bund und Land gefördert werden, tragen dazu bei, dass die BUGA dem Tal einen touristischen Schub gibt, der noch viele Jahre nach der Gartenschau anhalten wird.“

Das Büro Geskes.Hack benennt die Bereiche als Rheinpark vor der Stadtmauer in Oberlahnstein, Hanggarten am Hafenkopf, Molenpark (Grüne Spitze) und Park am Lahnuf er. Der Bereich rund um das Martinsschloss wird klar gliedert und

Zahlen und Fakten

Die Bundesgartenschau findet im Welterbe Oberes Mittelrheintal statt. Dies erstreckt sich über 67 Rheinkilometer von Rüdesheim (Rheinkilometer 526) bis zum Deutschen Eck in Koblenz (Rheinkilometer 593). Das Gebiet umfasst ca. 620 Quadratkilometer, wobei die Kernzone rund 273 Quadratkilometer einnimmt. Insgesamt leben dort und 170.000 Menschen.

bildet einen imposanten Endpunkt im Süden. Der Rheinpark erhält durch die Promenade eine klare Geste zum Wasser. Der Rückbau befestigter Flächen ermöglicht eine großzügige und zusammenhängende Parkachse bis zur Rheinkrone. Gleichzeitig werden die Zugänge aus der Stadt zum Wasser gestärkt. In der Böschung des Hanggartens gibt es Sitzstufen, die zum Verweilen mit Blick auf den Hafen einladen. Über einen barrierefreien Weg gelangt man zu einem Platz am Wasser sowie zum Restaurant Rheinkrone.

An der Spitze des Molenparks werden eine großzügige Wiesenfläche und ein befestigter Platz zu einem neuen Aufenthaltsort an der Lahnmündung für ein einzigartiges Landschafts- und Naturerlebnis. Auf dem höher gelegenen Plateau wird ein urbanes Sport- und Freizeitband mit Ausrichtung zum Stadthafen vorgeschlagen. Der wilde Charakter der steinernen Böschung wird als einzigartiges Habitat für Tiere und Pflanzen verstanden.

Der Park am Lahnuf er ist aufgeteilt in einen „Stadtwald“, eine offene zentrale Wiesenfläche und die Lahnpromenade mit dem Uferbereich. Die Wiesenfläche dient als Freizeit- und Erholungsfläche sowie als grüner Festplatz.

www.buga2029.blog

Anzeige



Strauss Workwear jetzt mieten.

Ab sofort erhalten Sie ausgewählte Strauss Kollektionen im komfortablen DBL Mietservice. Ausstatten, holen, waschen, reparieren, bringen – alles inklusive. Fragen Sie gleich Ihr individuelles Angebot an:
dbl.de/strauss-mieten

Susanne Brambora-Schulz führt Wuppertal zur BUGA 2031



Mit einstimmigem Votum haben Findungskommission und Aufsichtsrat Susanne Brambora-Schulz zur Geschäftsführerin der BUGA 2031 in Wuppertal gewählt.

Als Referatsleiterin für Freiraumentwicklung und Landschaftsbau beim Regionalverband Ruhr (RVR) verantwortet Susanne Brambora-Schulz mit einem Team von 70 Mitarbeiter*innen Konzeptionierung und Umsetzung zentraler Landschaftsbauprojekte im Ruhrgebiet. In der Region und im Land ist die neue BUGA-Geschäftsführerin bestens vernetzt.

www.buga2031wuppertal.de



Susanne Brambora-Schulz ist neue Geschäftsführerin der BUGA 2031 in Wuppertal.

Foto: Stefanie vom Stein, Medienzentrum Stadt Wuppertal



STRAUSS



dbl service
Miettextilien



Workwear item 1



Workwear item 2



Workwear item 3



Workwear item 4





Teilnehmer*innen beim Workshop BlueGreenStreets- GALK am 30. August 2023 an der HafenCity-Universität in Hamburg.

Foto: Philipp Sattler



Blick von der Baustelle des Bunkers Feldstraße, Hamburg-Sankt Pauli, nach Süden.

Foto: Philipp Sattler

Die Stiftung „Die grüne Stadt“: Wie geht es weiter?

Interview mit Philipp Sattler, dem Geschäftsführer der Stiftung „Die grüne Stadt“ über die Aktivitäten der Stiftung 2023 – und ihre Zukunft.



Philipp Sattler, Geschäftsführer der Stiftung „Die grüne Stadt“. Foto: Sattler

Herr Sattler: War 2023 ein gutes Jahr für grüne Stadtentwicklung in Deutschland?

Sattler: Es war ein gemischtes Jahr: Anfangs hoffnungsroh, es gab ja die Klimagesetzgebung mit einem gut gefüllten Transformationsfonds. Dann kam der „Schock“ durch das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur ausgesetzten Schuldenbremse – und infolgedessen das „Haushaltsloch“. Ich befürchte, das wird sich auf Tempo und Umfang nachhaltiger Stadtentwicklung auswirken. Wir wissen schon, dass zum Beispiel das Programm zur Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel nicht verlängert wird. Gleichzeitig kommen die vorhandenen Fördermittel noch nicht in den Kommunen an. Dass es jetzt immer mehr neue Klimamanager*innen in den Kommunen gibt, ist ja grundsätzlich erfreulich. Gerade in vielen großen Städten ist die Klimaanpassung nun besser personell aufgestellt. Aber damit ist noch kein Stadtgrün, kein Park nachhaltig angelegt oder gepflegt, kein Baum gepflanzt oder eine Gebäudebegrünungs-Maßnahme verwirklicht.

Was stimmt Sie zuversichtlich?

Sattler: In den Großstädten gibt es immer mehr konkrete Maßnahmen, immer mehr Leuchtturmprojekte mit Vorbildfunktion und spürbarer Wirkung auf die jeweilige Stadt – auch in Deutschland: zum Beispiel den Bunker in Hamburg-Sankt Pauli, den Kö-Bogen in Düsseldorf, die Calwer Passagen in Stuttgart ...

Auf dem Weltkongress Gebäudegrün 2023 konnten wir gut sehen: Das wird mehr. Der Schwammstadtgedanke wird insbesondere durch erfahrene Akteur*innen wie zum Beispiel die Berliner Regenwasseragentur über eine Region hinaus weitergetragen – und zeigt so konkretes Best Practice für nachhaltiges Wassermanagement in überhitzten Städten. Das ist inspirierend und ermutigend!

Welches waren die wichtigsten Aktivitäten der Stiftung in 2023?

Sattler: Auf jeden Fall gehören dazu der Workshop im Rahmen von „Blue Green Streets“, einem vom Bundesforschungsministerium geförderten Projekt von Fachleuten an Hochschulen,

Planer*innen und Akteur*innen der Wasserwirtschaft. Dort haben wir als Stiftung einen Dialog zum GALK-Papier „Baumstandorte sind keine Versickerungsanlagen“ der Gartenamtsleiterkonferenz (GALK) lösungsorientiert moderiert.

Wie in den Vorjahren auch, haben wir wieder einen Schwerpunkt auf „Stadt und Baum“ gelegt. Ich war 2023 auch im Projekt „Green Cities for Europe“ der European Nurserystock Association (ENA) aktiv. Da habe ich einzelne Formate für den Bund deutscher Baumschulen (BdB) moderiert bzw. organisiert und habe dabei gleichzeitig die Stiftung vertreten. Das habe ich auch auf der 40. Internationalen Pflanzen-Messe (IPM) im Januar 2024 in Essen gemacht. Auf der Bundesgartenschau (BUGA) in Mannheim 2023 hieß das Thema „Mit Bäumen gegen die Folgen des Klimawandels“.

Warum der Schwerpunkt „Bäume in der Stadt“?

Sattler: Bäume sind die besten und günstigsten Klimaanlagen, die es gibt! Dauerhaft, an den richtigen Standorten und gut



Moderator Philipp Sattler auf dem Kongress „Stadt.Baum.Dach“ des Bundes Deutscher Baumschulen im September 2023 in Köln.
Foto: Ferdinand Graf Luckner/BdB



Fachführungen der Stiftung „Die grüne Stadt“ auf der Internationalen Pflanzenmesse (IPM) in Essen im Januar 2023.
Foto: IPM Essen

gepflegt. Gerade in dicht bebauten Innenstadtquartieren ist die nachhaltige Temperatursenkung durch Bäume DIE dringliche, große Aufgabe!

Dafür müssen wir Verkehrs-räume kleiner machen, entsiegeln, begrünen. Gleichzeitig gibt es Widerstände und Konflikte: zum Beispiel „Solar versus Baum“. Wenn aber Bäume für Solaranlagen fallen, dann ist das tragisch für ein Quartier und eine Stadt. Hier müssen dringend schon in der Frühphase von Projekten integrierte Lösungen zur Auflösung von Konflikten geplant werden. Es darf keine nachträglichen Änderungen zum Schaden von Bestandsbäumen geben, denn so ein Verlust ist über Jahrzehnte nicht wieder gut zu machen.

Paris, Wien, Zürich ... Diese europäischen Metropolen haben Hitzevorsorge-Pläne, darin spielen Bäume eine zentrale Rolle. Da sind wir in Deutschland leider längst noch nicht so weit. Wir haben ein Umsetzungsfazit, besitzen nur eine lückenhafte Datenlage zu Hitzenotlagen, Herzkreislauf-Erkrankungen, Altersstrukturen in den Städten und Regionen. Dadurch fehlt der Handlungsdruck.

2023 gab es viele neue Beratungsangebote zur Förderung von nachhaltiger Stadtentwicklung, inklusive KI (Künstlicher Intelligenz), die hilft, den Förderdschungel zu lichten, zum Beispiel beim Bundeswirtschaftsministerium. Wie wirkt sich das auf die Stiftung aus?

Sattler: 2023 gab es weniger persönliche Anfragen an die Stiftung. Gleichzeitig nehmen die Erwartungen an unsere Expertise und an unser inhaltliches Engagement zu. Das bedeutet: Die Teilnahme an Expert*innenrunden, Auftritte auf Konferenzen, zum Beispiel zum Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz und beim Zentrum für Klimaanpassung, bei Kongressen o.a. und die Rolle der Stiftung als Wissenslotsin und bundesweit aktive politische Botschafterin rücken immer stärker in den Mittelpunkt. Die Erwartung von außen ist aktuell, dass dies alles kostenlos ist. Aber: Können und wollen wir das auf Dauer?

Das klingt nach Veränderung! Wie muss sich die Stiftung „Die grüne Stadt“ aus Ihrer Sicht 2024 entwickeln, damit sie auch künftig sinnvoll und wirksam arbeiten kann?

Sattler: Natürlich habe ich Termine und Aktivitäten 2024 längst geplant, darunter Vorträge in den Landesverbänden des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) oder der Messe Galabau in Nürnberg. Wenn wir aber DIE bundesweite Plattform für die Verbesserung von Grün in der Stadt in der Klimakrise sein wollen, dann brauchen wir dafür mehr Personalausstattung und Budget für neue Formate mit bundesweiter politischer Strahlkraft, zum Beispiel für

- DEN großen Kongress für Stadtgrün, den die Stiftung

als Gastgeberin in Berlin ausrichtet!

- einen wiederkehrenden kleinen „Grünen Salon“ der Stiftung, der als „grüne Homebase“ und Thinktank regelmäßig Strategien für Stadtgrünpolitik in Deutschland voranträgt.

Wir können nicht mit Ämtern und Bundesinstitutionen konkurrieren. Aber wir können Menschen zusammenbringen, Akteur*innen und Strukturen vernetzen und Botschafterin der grünen Verbände für den „State of the Art“ grüner Stadtentwicklung sein – aus der Perspektive der Berufsverbände und der GaLaBau-Unternehmen. Die Stiftung „Die grüne Stadt“ kann die Akteurin sein, die bundespolitisch den Überblick behält, sortiert und Orientierung bietet.

Die Stiftung „Die grüne Stadt“...

... steht bundesweit im Dialog zu nachhaltiger, grüner Stadtentwicklung mit Kommunen, Bundespolitik, Planer*innen und anderen Akteur*innen. Geschäftsführer Philipp Sattler tritt als Referent, Moderator und Mit-Organisator bei vielen Fachveranstaltungen und Messen der grünen Branche auf und rückt dabei die Chancen von gestaltetem Grün in den Städten im Klimawandel in den Fokus.

www.die-gruene-stadt.de

Anzeige

NEU! jetzt mit neuerem Quellsystem gegen Algen im Wasserbecken. Der effektive Schlammreduzierer.

ALGENKILLER Protect

WEITZWASSERWELT SCHLAMMFIX

Nichts ist so gut wie das Original

+49(0) 6022 21210 | www.weitz-wasserwelt.de

ALGENFREIE

Garten- & Schwimmteiche

WEITZWASSERWELT

Auf mehr als 2.500 Quadratmetern kultivieren die Jeutters und ihr Team langlebige und insektenfreundliche Pflanzen wie Stauden, Kräuter, Clematis, Rosen und Gehölze. Die ökologisch produzierten Pflanzen verkaufen sie vor Ort und setzen sie bei ihren Gartenbau-Aufträgen ein.
Alle Fotos: BGL/Martin Rottenkolber



Wissen um Pflanze und Boden nachhaltig pflegen und weitergeben

Gärtnerhof Jeutter: Fair, möglichst klimaschonend und naturbewusst

Der Gärtnerhof Jeutter ist mehr als ein Garten- und Landschaftsbaubetrieb: Darüber hinaus bewirtschaftet Familie Jeutter auch eine ökologische Stauden-Gärtnerei, einen Hofladen und einen Lehrgarten für Artenvielfalt. Fair, möglichst klimaschonend und naturbewusst – so führt Johannes Martin Jeutter das Unternehmen. Sein Wissen über Pflanzen, Böden und Biodiversität gibt er auf vielen Wegen weiter.

Der Gärtnerhof Jeutter in Göppingen war drei Jahre lang Forschungspartner bei einem Projekt zum Schutz der biologischen Vielfalt in Städten und Gemeinden: Wissenschaftler*innen der Universität Hohenheim und der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau Heidelberg untersuchten von 2020 bis 2022, welche Pflanzen besonders viele Bienen und andere bestäubende Insekten anziehen. Dabei forschten sie unter anderem auf dem Gelände des Gärtnerhofs und in einigen Gärten von Jeutters Kund*innen. Aus den Ergebnissen entstand ein Leitfaden zu bestäuberfreundlichen Pflanzungen im Siedlungsraum.

Artenvielfalt gewinnt: Jede Pflanze hat ihren Nutzen

Projekte wie diese liegen Garten- und Landschaftsbaumeister Johannes Martin Jeutter am Herzen. Der 57-jährige Inhaber und Geschäftsführer des Gärtnerhofs kennt sich nicht nur mit Artenvielfalt, insektenfreundlichen Pflanzungen, ökologischer Düngung und umweltschonender Schädlingsbekämpfung aus.

Er weiß auch, wie sich Böden auf natürliche Weise bearbeiten und Gärten wassersparend pflegen lassen. Sein Wissen weiterzugeben, ist ihm sehr wichtig. „Wer die Zusammenhänge in der Natur versteht, zwischen Böden, Pflanzen und Tieren, kann Gärten auf umweltfreundliche Art bewirtschaften“, sagt Jeutter. „Dazu möchten wir im größtmöglichen Umkreis beitragen.“ Entsprechend lautet seine Maxime: Jede Pflanze hat ihren Nutzen, und Natur sollte nicht dauernd aufgeräumt werden.

Der Jeutter-Wildobstpfad ist für alle offen.

Vor Jahren haben Martin Jeutter, seine Frau Nicole und ihr Team einen Garten angelegt, in dem seltene Wildobst-Sorten wachsen und zahlreiche Insekten- und Vogelarten leben. Der Jeutter-Wildobstpfad ist offen für alle: Wer will, kann dort spazieren gehen und lernt mehr über biologische Vielfalt, das Zusammenwirken der Arten und darüber, wie ein Lebensraum funktioniert. Dazu organisieren die Jeutters auch Führungen über den Wildobstpfad. Wenn die Früchte reif sind, können Besucher*innen

„Wer die Zusammenhänge in der Natur versteht, zwischen Böden, Pflanzen und Tieren, kann Gärten auf umweltfreundliche Art bewirtschaften. Dazu möchten wir im größtmöglichen Umkreis beitragen.“



Die Jeutters und ihr Team haben einen Garten angelegt, in dem seltene Wildobst-Sorten wachsen und zahlreiche Insekten- und Vogelarten leben. Wer will, kann dort spazieren gehen und lernt mehr über biologische Vielfalt, das Zusammenwirken der Arten und darüber, wie ein Lebensraum funktioniert.

selbstgemachte Fruchtaufstriche probieren. „So machen die Menschen Geschmackserfahrungen, die sie möglicherweise ungewöhnlich finden - aus Sorten, die bei uns absolut gut gedeihen“, sagt Martin Jeutter. „Etwa ein Gelee aus Kornelkirschen oder eine Rosenmarmelade.“

Feste feiern, Wissen weitergeben

Die Jeutters und ihr Team aus etwa 35 Mitarbeiter*innen feiern Winterfeste, Frühlingsfeste und veranstalten jedes Jahr einen Herbstmarkt. Dann sind Interessierte eingeladen, mehr über den Hof, über Bioprodukte und naturnahes Gärtnern zu erfahren. Auch in Vorträgen und bei Seminaren geben Martin und Nicole Jeutter ihr Wissen weiter. Dort erklären sie Gartenbesitzer*innen, was sie selbst für die Insektenwelt tun können, wie sie ihren Gartenboden widerstandsfähiger gegen Trockenheit machen und Pflanzen wassersparend gießen. Nicole Jeutter führt in Kursen Kinder an die Natur heran, macht Feuer, sammelt Kräuter und kocht mit ihnen. Häufig finden die Vorträge und Kurse in Zusammenarbeit mit den Umweltschutzorganisationen Naturschutzbund Deutschland e. V. (NABU) und Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V. (B.U.N.D) und der örtlichen Volkshochschule statt.

Gesellschaftliches Engagement gehört zum Unternehmer-Leben

In all diesen Vereinen und Institutionen ist Martin Jeutter selbst aktiv, engagiert sich im Vorstand oder in Beiräten. Außerdem ist er Regionalvorsitzender des VGL Baden-Württemberg. Auch dieses Verbandsnetzwerk nutzt er, um Wissen und Erfahrungen zu teilen: „Ich versuche, alle Hebel in Bewegung zu setzen, um ökologisch etwas zu voranzubringen.“ Beispielsweise ist ihm wichtig, die Themen Biennweide und insektenfreundliche Pflanzungen, Artenvielfalt und Klimaschutz in der Verbandsarbeit stärker zu verankern. Denn, so seine Erfahrung aus der täglichen Arbeit, diese Themen stünden bei den Menschen gerade hoch im Kurs: „Da sollten wir als Berufsverband einen Fuß in die Tür kriegen.“

Sozialer Zusammenhalt und Gemeinschaftsgefühl sind das A und O

Und wann hat Martin Jeutter mal frei? Ehrenamtliches Engagement sei keine Arbeit, keine Pflicht für ihn, sondern ein selbstverständlicher Teil seines Lebens, sagt Jeutter: „So bin ich erzogen worden.“ Seine Eltern und Großeltern hätten sich immer ehrenamtlich eingesetzt. So war sein Großvater viele Jahre lang Stadtrat und Kreisrat in Göppingen. Sein

Anzeige

SO SCHÖN KANN NACHHALTIGKEIT SEIN.

Muro ReNature überzeugt mit sichtbarer Recyclingkörnung und mit einem Recyclinganteil von mind. 30 %. Die neue Gartenmauer trägt dazu bei, dass nicht nur die Terrasse, sondern auch unsere Zukunft ein echter Lieblingsplatz wird.



Nicole Jeutter ist gelernte Erzieherin und Gärtnerin. Auf dem Gärtnerhof ist sie unter anderem zuständig für Organisation und Betrieb des Hofladens. Dort verkaufen die Jeutters Selbstgemachtes von ihrem Hof, Bio-Lebensmittel und Wein aus der Region sowie nachhaltig hergestellte Produkte für Haus und Garten, von denen sie selbst überzeugt sind.

Haus habe immer offen gestanden für Menschen, die Rat oder Unterstützung brauchten. Sozialer Zusammenhalt ist Jeutter wichtig: „Ich habe das Glück, dass wir eine super Familie sind, mit vier tollen Kindern, zwei Töchtern, zwei Söhnen. Meine Söhne, jetzt 19 und 25 Jahre, haben bei uns ihre Ausbildung zum Landschaftsgärtner gemacht. Das war eine schöne Zeit. Das familiäre Gemeinschaftsgefühl versuchen meine Frau und ich auch in die Firma hineinzutragen. Und in alle Verbände und Netzwerke, in denen wir aktiv sind. Denn es geht uns allen am besten, wenn wir miteinander sprechen und gemeinsam einen Konsens finden.“

Das Bewusstsein für Umweltschutz und ökologische Zusammenhänge habe ebenfalls eine lange Tradition in seiner Familie, erzählt Jeutter. Sein Urgroßvater gründete den Gartenbau-Betrieb 1907. „Jede Generation hat bisher die Leidenschaft für Pflanzen und Boden, für Steine und Holz geprägt – für alles,

aus dem sich Gärten nachhaltig und ganzheitlich bauen lassen.“

Nachhaltiger Gartenbau: Neue Ästhetik aus alten Steinen

Nachhaltiger und ganzheitlicher Gartenbau bedeutet für Martin Jeutter unter anderem: mit dem arbeiten, was vorhanden ist. „Ich versuche, nicht alles wegzwerfen. Gebrauchtes Material finde ich immer total klasse, denn da steckt ja unglaublich viel Arbeit drin“, führt er aus. Idealerweise können Jeutter und sein Team Vorhandenes in die Gestaltung integrieren: beispielsweise Steinplatten oder historische Mauersteine, die neu verbaut werden. „Zurzeit versuchen wir möglichst oft, altes Terrassenholz für Sichtschutzelemente zu verwenden. Holz, das noch so gut erhalten ist, dass es – von oben leicht gegen Regen geschützt – die nächsten 20, 30 Jahre hält. Also genauso lange wie ein neuwertiges

Ausgezeichnet konsequent

Für seine Konsequenz in puncto ökologische und soziale Nachhaltigkeit wurde der Gärtnerhof Jeutter mehrfach ausgezeichnet. Im Dezember 2022 erhielten Martin und Nicole Jeutter und ihr Team den Umweltpreis des Landes Baden-Württemberg in der Kategorie Handwerk für ihr Engagement im betrieblichen Umweltschutz (*Landschaft Bauen & Gestalten* berichtete damals darüber). Das Land Baden-Württemberg verlieh ihnen den Preis zum einen dafür, dass sie ihre Aufträge so konsequent wie möglich ökologisch ausführen. Zum anderen gestalten und bewirtschaften sie ihr eigenes Betriebsgelände umweltschonend und klimafreundlich. Dazu gehört beispielsweise:

- Gießen von Hand und Verzicht auf Beregnungsanlagen von oben: Das Wasser zum

Gießen und für die Sanitäranlagen des Gärtnerhofs wird in Zisternen gesammelt.

- Verwendung von ökologischen Düngemitteln aus der Region.
- Ökologische Bekämpfung von Schädlingen mit biologischen Mitteln und Nützlingen, die ebenfalls aus der Region stammen.
- Klimaschonendes Heizen: Beheizt wird der Gärtnerhof ausschließlich mit eigenen Holzabfällen. Auch Warmwasser wird hierüber gewonnen.
- Klimaschonende Stromerzeugung: Eine eigene Photovoltaikanlage produziert deutlich mehr Strom als der Gartenbau-Betrieb benötigt. Der Strom wird ins Netz eingespeist.
- Umwelt- und klimafreundlicher Transport:

Fahrzeuge werden so effizient wie möglich eingesetzt, beispielsweise beim Warentransport und auf den Baustellen. Der Gärtnerhof versucht, Fahrten zu bündeln. In Jeutters Fuhrpark gibt es außerdem vier Elektro-Autos.

- Einsatz von Waren und Materialien mit Bio- und Fair-Trade-Siegel sowie von recycelten Materialien: beispielsweise bei Baustoffen für die Gärten, bei Betriebskleidung und Büromaterialien.

Bereits 2018 hatte Gärtnerhof Jeutter den LEA-Mittelstandspreis für soziale Verantwortung gewonnen: Damals verlieh das Land Baden-Württemberg den Preis für die verantwortungsvolle Unternehmensführung und das herausragende gesellschaftliche Engagement des GaLaBau-Unternehmens.



Die Azubis sind für den Gemüsegarten zuständig. Sie haben ihn angelegt, pflegen ihn und ernten dort auch mal Zutaten für gemeinsame Mittagessen.



„Vielfalt im Team erhöht die Leistungsbereitschaft und das soziale Engagement einzelner Mitarbeiter*innen ungemein. Und es schafft mehr Spaß bei der Arbeit.“

Sichtschutzelement. Das gibt dann natürlich einen anderen Effekt, eine andere, besondere Ästhetik“, so Jeutter.

Zum Service für die Kundschaft gehört das Angebot, sich jederzeit mit Fragen an das Jeutter-Team wenden zu können. Auch das ist für den Unternehmenschef ein Weg, Wissen weiterzugeben und ein Gemeinschaftsgefühl zu vermitteln. „Die Kundinnen und Kunden können eine Mail schicken, am besten mit Fotos, und dann stehen wir mit Rat und Tat zur Seite. Das ist für mich ganz wichtig. Denn ich lebe ja auch von positiven Rückmeldungen und Emotionen, davon, dass die Leute zu mir kommen und sagen: Der Garten ist toll geworden! Daraus ziehe ich sehr viel Motivation.“

Sozial nachhaltig: „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“

Ganzheitliches und faires Wirtschaften bedeutet für Martin Jeutter auch: persönlicher Einsatz für die Mitarbeiter*innen. „Wir beschäftigen auch Menschen mit sozialen und psychischen Schwierigkeiten“, erzählt er. „Seit 2015 stellen wir außerdem Menschen mit Fluchtgeschichte ein und bilden sie aus.“

Das hat extrem zur Offenheit im Team beigetragen. Diese Vielfalt erhöht die Leistungsbereitschaft und das soziale Engagement einzelner Menschen ungemein. Und es schafft mehr Spaß bei der Arbeit.“ Der Zusammenhalt wird zudem dadurch gestärkt, dass die ausgebildeten Gärtner*innen im Team den Azubis, wenn nötig und gewünscht, ehrenamtlich Nachhilfe geben. Martin Jeutter hat erlebt, wie einige seiner Mitarbeiter*innen dadurch ihre Vorurteile gegenüber geflüchteten Menschen abgelegt.

Das Netzwerk „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“, in dem Jeutter sich engagiert, ernannte ihn 2019 zum Regionalbotschafter für Baden-Württemberg. In dieser Rolle gibt er seine Erfahrungen an Unternehmen in der Region weiter. Und was rät er ihnen? „Wichtig ist, stets offen zu sein, Probleme immer gleich anzusprechen“, sagt Martin Jeutter. „Unternehmen sollten das Neue immer als Chance sehen, ob beim Umweltschutz oder bei Umbrüchen in der Gesellschaft. So bleiben sie fit für die nächste Generation – und überhaupt für die Zukunft.“

i www.gaertnerhof-jeutter.de

■ Autorin: Kirsten Lange

„Unternehmen sollten das Neue immer als Chance sehen, ob beim Umweltschutz oder bei Umbrüchen in der Gesellschaft. So bleiben sie fit für die nächste Generation – und überhaupt für die Zukunft.“

Anzeige

HKL
Mieten
Kauf
Service

HILTI

MACH MEHR DRAUS!

Bereit für das nächste GaLaBau Projekt?

Ob für das Anlegen, den Umbau oder die Pflege von Grünflächen – bei HKL finden Sie die perfekte Kauf- oder Miet-Lösung für Ihr GaLaBau-Projekt. Große Auswahl an Marken, Beratung und Top-Service inklusive.

hkl24.com
0800-44 555 44

**Bau die Welt
besser!**



170 Experten für Grün kamen am 9. Februar in der Handwerkskammer Hamburg zur 38. GaLaBau-Fachtagung des FGL Hamburg zusammen.

Alle Fotos: FGL HH/Kottich



FGL-Vorsitzender Ludger Plaßmann (r.) und Verbandsgeschäftsführer Dr. Michael Marrett-Foßen (l.) begrüßten die Hamburger Senatorin Karen Pein und die Referenten Holger Seit (2.v.l.), Dr. Philipp Schönfeld (2.v.r.) und Tom Kirsten (nicht im Bild).

170 Fachleute besuchten die GaLaBau-Fachtagung

Die GaLaBau-Fachtagung des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hamburg e. V. (FGL) ist seit fast vier Jahrzehnten Treffpunkt und Diskussionsplattform der Fachleute für Grün in Hamburg. Am 9. Februar kamen 170 Landschaftsgärtner*innen und -architekt*innen, Stadtplaner*innen, Bauleiter*innen und Unternehmer*innen mit Vertreter*innen aus der Wohnungswirtschaft, den Bezirksamtern, Behörden und der Politik bei der 38. Tagung in der Handwerkskammer Hamburg zusammen.

Hamburg

In Fokus der Fachvorträge standen neben dem Klimaschutz und der grünen Stadtentwicklung auch die Neufassungen der Ersatzbaustoffverordnung und des Bundes-Bodenschutzgesetzes, die Rolle des Garten- und Landschaftsbaus im nachhaltigen Regenwassermanagement, die Umwandlung von Schotterflächen sowie Baumunterpflanzungen mit Stauden und Saaten.

Der Vorsitzende des FGL, Ludger Plaßmann, begrüßte die Teilnehmer*innen mit einem Ausblick auf die Branchenlage: „Vielen Nachrichten und politischen Entscheidungen können wir nicht viel Positives abgewinnen. Gott sei Dank waren die Auftragsbücher bei den meisten Kolleginnen und Kollegen bisher noch gut gefüllt, so dass unsere Betriebe in Hamburg ausgelastet waren. Allerdings hat die Nachfrage in einigen Bereichen und in anderen Bundesländern spürbar nachgelassen. Die allgemeine Kostenentwicklung bei Baumaterialien und die Arbeitskräfte-situation fordern uns als Unternehmer*innen stark heraus. Das kommende Jahr wird also spannend, aber wir sind optimistisch, dass unsere Branche auch diese Turbulenzen gut übersteht.“

Plaßmann betonte die tragende Rolle des Garten- und Landschaftsbau und kritisierte die man gelnde Kooperationsbereitschaft der Politik im Stadtstaat: „Mit unserer Fachkompetenz sollten die landschaftsgärtnerischen Fachbetriebe gefragt

Gesprächspartner bei hochaktuellen Themen wie Schwammstädte, Dach- und Fassadenbegrünung, Entsiegelung und Klimabäume sein. Die Garten- und Landschaftsbaubetriebe sind systemrelevant! Da finden wir es mehr als verwunderlich, dass in Hamburg ein Dialog mit der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft zur aktuellen Baumschutzverordnung nicht zustande kommt. Dieses Verhalten scheint sich generell in Politik und Behörden durchzusetzen. Da wird einfach von oben entschieden, Zuschüsse werden gestrichen, Leistungen umfinanziert, ohne in den Dialog zu treten und Herausforderungen gemeinsam anzugehen.“ Die Novellierung der Hamburger Baumschutzverordnung, so der Verbandsvorsitzende weiter, hätte zum Wohle der Hamburger Bäume angepasst werden können. Doch während der Sommerschnitt überall in Deutschland anerkannt werde, plane die Stadt Hamburg weitere hochbürokratische Antragsverfahren für diese Pflegemaßnahmen. Auch habe die Stadt Hamburg im Bereich Privatgärten nach wie vor die Nachpfanzlisten aus den 1990er Jahren nicht an die neuen klimatisch bedingten Anforderungen an Pflanzen- und Baumsortimente angepasst.

Als positiv bewertete Ludger Plaßmann, dass im neuen Hamburger Klimaschutzgesetz ab 2027 eine Solar- und Gründachpflicht verankert werden soll. „Auch die bis 2027 geplante Verlängerung des



Sind offen für ein „Bündnis für Grün“: Karen Pein, Senatorin der Hamburger Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen und Ludger Plaßmann, Vorsitzender des FGL Hamburg.

erfolgreichen Förderprogramms für Dach- und Fassadenbegrünung ist ein richtiger Schritt, um Gründächer zur Normalität werden zu lassen! Für die Zukunft wünsche ich mir: Lassen Sie uns gemeinsam Konzepte entwickeln, die unsere Heimatstadt neben grünen Großstädten wie London, Paris oder Zürich bestehen lassen! Corona hat gezeigt, wie überlebenswichtig ein grünes und gepflegtes Umfeld für uns alle ist!"

Senatorin Karen Pein: „Hamburg soll die Grüne Metropole am Wasser‘ bleiben!“

Karen Pein, Senatorin der Hamburger Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen leitete die Fachtagung mit einem Kurzvortrag zum Thema „Klimaschutz und grünes Bauen in der Stadt Hamburg“ ein und äußerte zu Beginn den Wunsch nach einem kontinuierlichen Dialog mit dem Garten- und Landschaftsbau: „Vielleicht müssen wir über ein Bündnis für Grün nachdenken, in dem wir uns regelmäßig austauschen. Für diese komplexen Themen braucht es einen angemessenen Gesprächsrahmen. Sie müssen Ihre Bedürfnisse artikulieren können und mit Ihrer Fachexpertise gehört werden!“

Anzeige

Neue EBV und neues BBodSchV:

„Der bürokratische Aufwand steigt deutlich!“

Den ersten Fachvortrag hielt Rechtsanwalt Holger Seit vom Landesverband Bayerischer Bauinnungen. Er referierte zur neuen Ersatzbaustoffverordnung (EBV) und der novellierten Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung (BBodSchV). Sein Fazit: „Der bürokratische Aufwand steigt deutlich. So müssen zum Beispiel alle mineralischen Bauabfälle nun vor jeder Verwertung auf Schadstoffe beprobt, chemisch analysiert, bewertet, klassifiziert, dokumentiert und nach Einbautabellen verwertet werden. Auch Betreiber*innen von Zwischenlagern für Bodenmaterial müssen Annahmekontrollen durchführen und Bodenmaterial und Baggerschlamm vor der Verwertung in einem technischen Bauwerk von einer Untersuchungsstelle prüfen, bewerten und klassifizieren lassen.“

Dr. Philipp Schönfeld hielt einen Vortrag zur Umwandlung von Schotterflächen und Baumunterpflanzungen mit Stauden und Saaten. „Baumscheiben entstehen immer dann, wenn Bäume im Siedlungsbereich gepflanzt werden. Diese offene Fläche ist wichtig für die Entwicklung des Baumes, wird aber oft stiefmütterlich behandelt oder als Parkplatz missbraucht. Eine Pflanzung mit Stauden und/oder Gehölzen oder Ansaaten wertet die Baumscheibe auf, erhöht die Biodiversität und verbessert die Vitalität des Baumes. Denn Bäume sind von Natur aus keine Singles, sondern wachsen an ihren Standorten in Beziehung mit den sie umgebenden Pflanzen“, argumentierte der Fachmann.

Der Vortrag von Tom Kirsten trug den Titel: „Nachhaltige Bewirtschaftung von Regenwasser: Notwendigkeiten und Potenziale im Regenwasseralltag eines Landschaftsgärtners“. Er stellte innovative Entwicklungen auf dem Gebiet der Vegetationstechnik und der Grundstücksentwässerung vor, ging auf Herausforderungen ein und benannte vor allem diejenigen Potenziale, die der Garten- und Landschaftsbau im zukunftsweisenden Regenwassermanagement für sich erschließen und nutzen kann.

randabschlussprofil ohne betonarbeiten
steinfix®

- ✓ Grüner Rasenrand – Gelochtes Profil gewährleistet Wurzeltiefe
- ✓ Keine Betonarbeiten – Unkomplizierte Montage
- ✓ Keine Wartezeiten – Sofortiges verdichten möglich





VGL-Präsident Josef Mennigmann begrüßte die Gäste der GaLaBau Ausblicke 2024.

Alle Fotos: VGL



Dario Luipers zeigte, wie auch KMU von einem Einsatz von KI profitieren können.

GaLaBau Ausblicke 2024: Künstliche Intelligenz im Fokus

Die GaLaBau Ausblicke des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau NRW e. V. (VGL) standen in diesem Jahr unter dem Motto „Künstliche Intelligenz – Potenziale nutzen, Transformation gestalten“. Am 25. Januar fanden sich rund 100 Gäste im Rahmen der 40. Internationalen Pflanzenmesse (IPM) im Congress Center Ost der Messe Essen ein, um Einblicke in die Welt der Künstlichen Intelligenz (KI) sowie die Möglichkeiten für die grüne Branche zu gewinnen.

Josef Mennigmann, Präsident des VGL NRW, betonte in seinem Grußwort die Notwendigkeit, sich im Garten- und Landschaftsbau intensiv mit Künstlicher Intelligenz auseinanderzusetzen. „Wenn wir uns frühzeitig mit den Vorteilen von KI beschäftigen, sie verstehen lernen und unseren Nutzen daraus ziehen, dann kann sie unsere Prozesse und Strukturen im Betrieb positiv verändern.“ Gleichzeitig wies er auf die nötige Kontrolle hin: KI könnte enorme Chancen bieten, doch sei es wichtig, die Inhalte und Prozesse stets zu hinterfragen und mit menschlichem Verstand zu prüfen.

Drei renommierte KI-Expert*innen gaben den Teilnehmer*innen im Anschluss mit ihren Vorträgen handfeste Tipps und lehrreiches Wissen für die Umsetzung im eigenen Betrieb an die Hand. Die Gemeinsamkeit lag in der Botschaft, dass KI bereits heute

fester Bestandteil unseres Alltags sei, sich weiterentwickle und bei verantwortungsbewusstem Einsatz Arbeitsprozesse optimieren könne.

KI in der Praxis

Dario Luipers, Geschäftsführer des Mittelstand-Digital Zentrums Rheinland, verdeutlichte die vielfältigen Einsatzbereiche von KI im Garten- und Landschaftsbau. Von Prognosen für Pflanzenauswahl über Materialschätzungen bis hin zur automatisierten Kostenkalkulation – KI könnte einen bedeutenden Beitrag zur Effizienzsteigerung leisten. Dabei betonte Luipers die Notwendigkeit hochwertiger digitalisierter Daten als Grundlage für die technische Umsetzung von KI in Betrieben. Außerdem stellte er klar: „Nehmen Sie Ihre Mitarbeiter*innen auf dem Weg mit! Eine transparente Kommunikation ist äußerst wichtig, denn nur, wenn Ihr Team

dahintersteht, können Sie Ihre Prozesse langfristig umstellen.“

Revolution im Recruiting: KI-basierte Headhunting-Systeme

Dr. Annika von Mutius, Co-Founder und Co-CEO von Empion, stellte in ihrem Vortrag die Möglichkeiten von KI-basierten Headhunting-Systemen vor, die Bewerber*innen und Unternehmen auf Basis von Skills, Werten und Persönlichkeitsmerkmalen zusammenbringen. Sie appellierte an die Branche, sich Innovationen zu öffnen, um langfristig Prozesse zu monetarisieren und finanzielle Ressourcen einzusparen. Außerdem motivierte sie dazu, einfach mal auszutesten: „Haben Sie Mut, in die Anwendung zu kommen!“

Die Psychologie hinter der Technologie: KI und die Auswirkungen auf die Psyche

Den Abschluss bildete Prof.

Nordrhein-Westfalen



Dr. Annika von Mutius referierte über Innovationen und Chancen von KI im Recruiting.



Prof. Dr. Thomas Druyen gab Einblicke in die psychologischen Folgen im Umgang mit KI.

Dr. Thomas Druyen, Direktor und Gründer des Institutes für Zukunftsprävention und Zukunftsmanagement an der Sigmund Freud Privat Universität in Wien sowie Präsident der opta data Zukunfts-Stiftung in Essen, der die Teilnehmer*innen zu den psychologischen Herausforderungen im Zeitalter der raschen technologischen Entwicklungen abholte. Er unterstrich dabei auch die entscheidende Rolle, die die individuelle Verantwortung der Menschen beim Umgang mit Künstlicher Intelligenz spielt. „Ob KI gut oder böse ist, liegt ganz bei uns. Es gibt

Herausforderungen im Zeitalter der raschen technologischen Entwicklungen abholte. Er unterstrich dabei auch die entscheidende Rolle, die die individuelle Verantwortung der Menschen beim Umgang mit Künstlicher Intelligenz spielt. „Ob KI gut oder böse ist, liegt ganz bei uns. Es gibt

per se keine böse Technologie – es ist immer die Frage, was der Mensch daraus macht.“ Außerdem appellierte er an die Unternehmerinnen und Unternehmer, sich nicht abhängen zu lassen und das Feld der neuen Technologien nicht nur den jungen Generationen zu überlassen.

Neue Social-Media-Reihe: Gründer im Grünen

 Die Welt des Garten- und Landschaftsbau ist nicht nur grün, sondern auch voller unternehmerischer Möglichkeiten. Mit der neuen Instagram-Reihe „GalaUp“ des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau NRW e. V. (VGL) gewähren eine Unternehmerin, ein Unternehmer sowie ein erfahrener Gründungsberater einen Einblick in ihre Welt, um angehenden Gründer*innen die Vielfalt der Branche und die verschiedenen Wege zur Selbstständigkeit aufzuzeigen.

Die Instagram-Reihe „GalaUP“ verfolgt das Ziel, auf einfache Weise Informationen rund um die Unternehmensgründung und -übernahme im Garten- und Landschaftsbau zu präsentieren. Die Reihe soll auch auf den Wahlpflichtkurs „Existenzgründung“ an der Fachschule in Essen hinweisen. BGL-Präsident Thomas Banzhaf gründete vor vier Jahren das Start-up GaLaBau am Bildungszentrum Gartenbau Essen. „Der

Kurs bietet Menschen, die sich in der Branche selbstständig machen wollen, die Möglichkeit, viel zu lernen, um erfolgreich einen GaLaBau-Betrieb zu gründen.“

Mit insgesamt zehn Reels und zwei Infoposts bietet „GalaUp“ eine umfassende Darstellung der Herausforderungen und Chancen in der Branche. Die Reels beleuchten Fragen aus unterschiedlichen Perspektiven der Unternehmensgründung, darunter ein persönliches Interview mit dem Gründer Johannes Grimberg vom Betrieb Grimberg Garten- & Landschaftsbau in Erftstadt, mit der Unternehmensnachfolgerin Franziska Wachtmann vom Betrieb Gartengestaltung Mattheis GmbH in Kamen-Heeren, sowie dem Unternehmensberater Martin Hartmann.

Wer neugierig ist und mehr über die Welt der GaLaBau-Unternehmensgründung erfahren möchte, findet die Reels auf den Instagram-Kanälen @meingrünesnrw und @vgl_nrw. Neue

Videos werden jeweils dienstags und donnerstags veröffentlicht. Zum Abschluss der Reihe werden zwei Gesamtfilme auf dem YouTube-Kanal des Verbandes freigeschaltet.

- ⓘ www.instagram.com/meingruenesnrw
- ⓘ www.instagram.com/vgl_nrw
- ⓘ www.youtube.com/@vglnrw

Anzeige

 Optimas® Made in Germany



Vacu-Mobil-Allrounder

Unser Allrounder übernimmt die **schwere, exakte und wirtschaftliche Verlegung**.

- schmal und kompakt
- keine Durchfahrt zu eng
- jede Baustelle erreichbar
- einfacher Transport
- geeignet für Bordsteine, Mauersteine, Blockstufen, Pflastersteine ... etc.

Vorführung gewünscht? Termine vereinbaren unter: 04498 92 42-0 optimas.de 

Fit in Theorie und Praxis

27 junge Frauen und Männer wurden von Martin Gaissmaier, Vertreter des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V. (VGL), nach erfolgreichem Abschluss ihrer Ausbildung als vollwertige Mitglieder in den Berufsstand des Garten- und Landschaftsbau aufgenommen. Die Besten von ihnen kommen aus Mettenheim (Lkr. Mühldorf am Inn), Attenkirchen (Lkr. Freising) und Schechen (Lkr. Rosenheim).



Martin Gaissmaier (r.) mit den besten Absolventinnen und Absolventen im Garten- und Landschaftsbau, v.l.: Lisa Aigner, Elias Hörl-Seisenberger und Philipp Hauck.

Foto: Jochen Henning, VGL Bayern

Bayern

Am 7. Februar 2024 fand die traditionelle Freisprechungsfeier für die frisch gebackenen Fachkräfte im Berufsbildungszentrum DEULA Bayern in Freising statt. Veranstalter waren das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Abensberg-Landshut (AELF Abensberg-Landshut) und der VGL Bayern.

Stefanie Pahnke, Leiterin der Abteilung Gartenbau am AELF Abensberg-Landshut, und Dr. Thomas Wilms, Geschäftsführer der DEULA Bayern GmbH, begrüßten rund 80 Gäste und eröffneten die Feierlichkeiten. In ihren Grußworten gratulierten Prof. Cristina Lenz, Dekanin der Fakultät Landschaftsarchitektur an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT), und Gerhard Weiß, Schulleiter des Staatlichen Beruflichen Schulzentrums Höchstädt an der Donau, sowie Martin Gaissmaier den Nachwuchskräften zu ihren Abschlüssen.

Dabei betonte Gaissmaier die Bedeutung der Absolventinnen und Absolventen im Zusammenhang mit notwenigen Maßnahmen, die zur Anpassung an

den Klimawandel beitragen: „Engagieren Sie sich bei der Planung, dem Bau und der Pflege von Hausgärten und öffentlichen Grünflächen. Bringen Sie die Anlagen zum Grünen und Blühen und helfen Sie mit, den Klimaschutz voranzubringen.“

Höhepunkt des Abends war die traditionelle Freisprechung. Im Namen des Berufsstandes zelebrierte Gaissmaier den feierlichen Akt, indem er die Auszubildenden von den Rechten und Pflichten ihrer Lehrjahre freisprach und sie in die Riege der Fachkräfte erhob. Anschließend erfolgte die Übergabe der Zeugnisse und Urkunden. Die besten Noten in den Abschlussprüfungen erzielten Lisa Aigner von der Firma Bitzer & Bernhard GmbH in Mettenheim, Philipp Hauck, Ausbildungsbetrieb Kürzinger Garten- und Landschaftsbau in Attenkirchen, und Elias Hörl-Seisenberger, Sponfeldner Garten- und Landschaftsbau in Schechen. Der VGL Bayern honorierte ihre besonderen Leistungen mit einer beurkundeten Anerkennung und einem Sachpreis.

Von den insgesamt 27 Landschaftsgärtnerinnen und -gärtnern durchliefen 19 eine klassische Ausbildung, die in der Regel drei Jahre andauerte. Sieben sind Studierende des dualen Bachelorstudiengangs Landschaftsbau und -Management an der HSWT in Freising. Als Teil ihrer akademischen Ausbildung erwarben sie nun den gleichen Abschluss. Alle erlernten ihre praktischen Fertigkeiten im jeweiligen Ausbildungsbetrieb. Das theoretische Wissen vermittelte ihnen vorwiegend die Berufsschule. In der überbetrieblichen Ausbildung ergänzten Kursprogramme der DEULA Bayern die Lerninhalte. Außerdem qualifizierte sich Lisa Aigner nach Paragraf 45.2 Berufsbildungsgesetz (BBiG). Das BBiG bietet, entgegen dem üblichen Ausbildungsweg, auch Personen die Zulassung zur Abschlussprüfung, die beispielsweise nachweislich mindestens vierthalb Jahre im GaLaBau-Berufsfeld tätig waren und entsprechende Erfahrungen sammelten.

Anzeige

**DAS RASENGITTER
Schwabengitter®**

- | Hochelastisches Recyclingmaterial
- | Extrem leicht und schnell zu verlegen
- | Integrierte Dehnfugen längs und quer
- | 10 Jahre Garantie auf Materialbruch
- | Lieferung innerhalb von 48 Stunden
- | In zwei verschiedenen Ausführungen

schwab
ROLLRASEN

Schwab Rollrasen GmbH
Am Anger 7
85309 Pörnbach
Tel. +49 (0) 84 46/928 78-0
www.schwab-rollrasen.de



Teilnehmer des Bayern Cups 2023 in Freyung. Dieses Jahr findet der Berufswettbewerb der bayerischen GaLaBau-Nachwuchskräfte auf dem Gelände der Landesgartenschau in Kirchheim bei München statt.

Foto: Carolin Tietz/VGL Bayern

Bayern Cup 2024: Acht Teams gehen im April in Kirchheim an den Start

Der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V. (VGL) veranstaltet am 25. und 26. April den 17. Bayern Cup. Die acht Zweier-Teams, die beim Berufswettbewerb der bayerischen Landschaftsgärtnerinnen und -gärtner gegeneinander antreten werden, stehen nun fest. Austragungsort ist das Gelände der kommenden Landesgartenschau in Kirchheim bei München.

Drei Wochen vor Beginn der Landesgartenschau in Kirchheim (15. Mai bis 6. Oktober 2024) findet mit dem Bayern Cup ein Höhepunkt für die Nachwuchskräfte des bayerischen Garten- und Landschaftsbaus statt. Acht Zweier-Teams stellen beim Berufswettbewerb ihr Wissen und handwerkliches Geschick unter Beweis. Die Aufgabe ist für jedes Team identisch: Eine möglichst korrekte Erstellung eines landschaftsgärtnerischen Bauwerks nach vorgegebenem Plan. Die Beurteilung an den beiden Wettbewerbstagen übernimmt eine fachkundige Jury.

Das Team mit den meisten Punkten gewinnt die bayerische Meisterschaft 2024 und qualifiziert sich damit gleichzeitig für die Teilnahme am Landschaftsgärtner-Cup 2024. Der bundesweite Berufswettbewerb wird im September auf der Messe GaLaBau in Nürnberg ausgetragen.

Die acht Zweier-Teams kommen aus Ober- und Niederbayern, Ober- und Mittelfranken sowie aus

Schwaben: Tristan Minervino und Valentin Seidl, Endlich Garten- und Landschaftsbau GmbH (Aying, Lkr. München), Bastian Lederer und Jannik Marzell, May Landschaftsbau GmbH & Co. KG (Feldkirchen, Lkr. München), Josephine Mayer, Thaler GmbH (Güntersdorf, Lkr. Pfaffenhofen an der Ilm) und Timo Reisch, Rieper Garten & Schwimmteich GmbH (Karlskron, Lkr. Neuburg-Schrobenhausen), Kilian Hilgers und David Widl, Widl Garten und Landschaftsbau (Postmünster, Lkr. Rottal-Inn), Eva Hoh und Jakob de Hair, John GmbH (Hallstadt, Lkr. Bamberg), Lara Klostermeyer und Dominik Schmidt, Biedenbacher Garten- und Landschaftsbau GmbH (Kammerstein, Lkr. Roth), Timo Geitner und Paul Schultze, Nordgrün Nürnberg Garten- und Landschaftsbau GmbH (Nürnberg), Raffael Christa, Seeger Landschaftsbau GmbH & Co. KG (Seeg, Lkr. Ostallgäu) und Jannik Schießl, Andreas W. Berchtold GmbH (Buchloe, Lkr. Ostallgäu).

Anzeige



ALTEC

Rudolf-Diesel-Str. 7
D-78224 Singen
Tel.: 07731/8711-0
Internet: www.altec.de
E-Mail: Info@altec.de

VERLADETECHNIK

Sarah und Ronja zeigen, wie vielfältig der Beruf Landschaftsgärtnerin ist

Mit Leidenschaft erzählt die ausgebildete Landschaftsgärtnerin Sarah Schütte, wie glücklich sie über ihre Berufswahl ist. Die Siegerin des Landschaftsgärtner-Cups Niedersachsen-Bremen 2020 möchte Menschen Mut für eine Ausbildung im Garten- und Landschaftsbau machen, vor allem jungen Frauen. Für 2025 strebt Sarah die Meisterin an.

Niedersachsen-Bremen

Wie bist du Landschaftsgärtnerin geworden? Was hat dich zur Ausbildung motiviert?

Sarah Schütte: Nachdem ich viel Zeit bei meiner Oma im Garten verbracht und ihr immer geholfen habe, hat sich mein Interesse an der Natur weiterentwickelt. Mein Stiefbruder, der bereits in der Firma arbeitete, in der ich meine Ausbildung begonnen habe, hat mich ebenfalls inspiriert. Ich habe meine Leidenschaft für die Arbeit im Freien entdeckt und wollte immer etwas mit und in der Natur machen. Seitdem bin ich extrem zufrieden und würde meinen Job nicht eintauschen wollen. Ich habe für mich gefunden, was ich gerne mache, und das ist eine wichtige Erkenntnis.

Was liebst du an deinem Beruf?

Sarah Schütte: Der Beruf ist unglaublich abwechslungsreich, man ist jeden Tag draußen, sieht Pflanzen, arbeitet mit ihnen, ist in der Natur. Diese Vielfalt fasziniert mich.

Erlebst du Vorurteile in deinem Beruf, weil es sich um ein Handwerk handelt? Denken manchmal Leute noch, eine Frau kann das nicht?

Sarah Schütte: Ein paar dumme Sprüche, dass Frauen nicht auf den Bau gehören oder den Job nicht praktizieren können, gibt es immer noch. Aber so denken nicht mehr viele, und davon sollte sich niemand abschrecken lassen. Ob man es glaubt oder nicht: Die Frauen schneiden nicht selten sogar besser ab. Ich kann jeder und jedem nur sagen, probiert es aus, wenn ihr Lust darauf habt. Ein Job an der Luft mit Pflanzen, super abwechslungsreich – ich liebe ihn einfach!

Und ja, ich bin auch eine Frau, und habe es geschafft. Deshalb möchte ich andere Frauen dazu ermutigen, dasselbe zu tun. Egal welche Vorurteile es auch geben mag, ich habe meinen Weg gemacht, und das zählt für mich.



Sarah Schütte (Siegerin des Landschaftsgärtner-Cups 2020 in Niedersachsen-Bremen) 2022 als Jury- und Ehrenmitglied beim Event „25 Jahre Landschaftsgärtner-Cup in Niedersachsen und Bremen“.

Fotos: VGL/Karlis Behrens

Wie ging es nach 2022 weiter bei dir, und was kommt als Nächstes?

Sarah Schütte: Nach meiner Abschlussprüfung war ich für knapp ein Jahr in Stuttgart und habe dort Berufserfahrungen bei dem Betrieb Albrecht Bühler Baum und Garten gesammelt und bin jetzt seit Mai 2023 wieder im Team Kreye als Vorarbeiterin tätig. Für das Jahr 2025 strebe ich nun auch die Meisterin an.

Ronja Beneke ist gerne unter Landschaftsgärtner*innen. Die Siegerin des Landschaftsgärtner-Cups Niedersachsen-Bremen 2021 arbeitete 2022 als Landschaftsgärtnerin auch in Island und trat ein Jahr später im August 2023 ihre Rückreise mit dem Auto an. Aktuell arbeitet sie als Gesellin, möchte sich weiter fortbilden und denkt über die Meisterin nach.

In den vergangenen Jahren warst du viel im Ausland unterwegs? Was hast du erlebt?

Ronja Beneke: Ich begann meine Reise mit einer Stelle in Reykjavik, Island, wo ich zweieinhalb Monate im Garten- und Landschaftsbau tätig war und Projekte für die Stadt und die umliegenden



Impressum

| Herausgeber: Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.
| Verantwortliche Dr. Guido Glania
| Redaktion: Katrin Block (BGL) | Verlag: GaLaBau-Service GmbH | Anschrift für Herausgeber, Verlag und Redaktion: Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 02224 77070, Fax 770777, E-Mail bgl@galabau.de, www.galabau.de
| Anzeigen: signum[kom] - Agentur für Kommunikation, Lessingstr. 25, 50825 Köln, www.landschaft-bauen-und-gestalten.de
| Anzeigenleitung: Jörg Hengster, Telefon 0221 9255512, j.hengster@signum-kom.de
| Anzeigenberatung: Anja Schweden, Telefon 0221 9255512, a.schweden@signum-kom.de; Anna Billig, Telefon 0221 9255515, a.billig@signum-kom.de
| Druck: Strube Druck & Medien GmbH, Stimmerswiesen 3, 34587 Felsberg.
Seit 1. November 2023 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 44.

Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. ISSN 14327953

Bezirke durchführte. Anschließend reiste ich mit der Landwirtschaftskammer nach Südspanien, genauer gesagt nach Santa Lea in der Nähe von Sevilla. Dort verbrachte ich einen Monat damit, Bäume zu schneiden, aufzurüsten, einzuzäunen und mich um den Haushalt und die Tierpflege zu kümmern.

Nach dieser Erfahrung ging es weiter nach Vigo, wo ich sieben Wochen lang im Bereich Garten- und Landschaftsbau sowie Landschaftsarchitektur tätig war. Dieses Engagement wurde durch die Handwerkskammer Oldenburg vermittelt, ähnlich wie meine Zeit in Island. Danach war ich noch in Uppsala in Schweden im Botanischen Garten: Dort arbeitete ich als Gärtnerin.



Ronja Beneke (Siegerin des Landschaftsgärtner-Cups 2021 in Niedersachsen-Bremen) 2022 als Jury- und Ehrenmitglied beim Event „25 Jahre Landschaftsgärtner-Cup in Niedersachsen und Bremen“.

Wie kam es dazu?

Ronja Beneke: Die Gelegenheit, in Island zu arbeiten, ergab sich, nachdem ich mich bei der Handwerkskammer gemeldet hatte. Als sich die Möglichkeit bot, in Island zu arbeiten, ergriff ich sie sofort, da es schon immer ein Wunsch von mir war. Bisher

kannte ich das Land nur im Herbst. Ich hatte dort schon gearbeitet, u. a. mit Pflanzen, Rollrasen verlegt und gepflastert, aber konnte den Winter noch nicht einschätzen.

Was hast du in Bezug auf die Arbeit gelernt bzw. festgestellt? Wo liegen Unterschiede?

Ronja Beneke: In verschiedenen Ländern zu arbeiten bedeutete auch, unterschiedliche Arbeitsumgebungen kennenzulernen. In Island beispielsweise war ich oft in Kontakt mit anderen Deutschen, was es einfacher machte, Freundschaften zu knüpfen. In Vigo saß ich eher im Büro, plante und half beim Aussortieren von Pflanzen. Auf Baustellen war ich nur gelegentlich. Im Botanischen Garten war es etwas entspannter, da es sich um eine Einrichtung der Universität handelt. Der Stress und die Hektik sind nicht so groß wie in der Privatwirtschaft. Es war wirklich interessant zu sehen, wie unterschiedlich die Arbeitswelten sein können. Ich habe definitiv festgestellt, dass das Büro nicht meine Welt ist – ich arbeite lieber draußen.

Ich habe in so vielen verschiedenen Bereichen gearbeitet, privat und staatlich, im Büro und draußen, dass ich die Vielfalt in der Arbeitswelt zu schätzen gelernt habe.

Wie sieht es denn mit der Materialbeschaffung in Island aus?

Ronja Beneke: In Island habe ich festgestellt, dass die Inselnatur eine größere Planung erfordert. Oft mussten wir Dinge lange im Voraus bestellen und dennoch konnten Probleme auftreten. Man muss sich dort oft mit dem zufriedengeben, was man bekommt, besonders wenn es um Beton geht.

Kannst du dir vorstellen wieder im Ausland zu arbeiten, und was steht aktuell bei dir an?

Ronja Beneke: Ich kann mir durchaus vorstellen, langfristig in einem anderen Land zu arbeiten. Jetzt bin ich erst mal zurück seit Ende 2023 und arbeite als Gesellin bei Gärtner von Kimmen in Hude. Die Meisterin wäre vielleicht auch noch etwas für mich.

Anzeige

Rollrasen AUS BAYERN

- | Spitzenqualität
- | Über 300 Rasenvariationen erhältlich
- | Lieferung innerhalb von 48 Stunden
- | Mit flexilem Verlegeservice
- | Auch als Wildkräuterrasen

schwab
ROLLRASEN

Schwab Rollrasen GmbH
Am Anger 7
85309 Pörnbach
Tel. +49 (0) 84 46/928 78-0
www.schwab-rollrasen.de

Zum 60-jährigen Jubiläum werden 60 Grünprojekte an Schulen und Kindergärten realisiert

Der Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V. (FGL) verkündet stolz, dass anlässlich des 60-jährigen Verbandsjubiläums 60 einzigartige Grünprojekte an Schulen und Kindergärten realisiert werden. Unter dem Motto „Aus Grau mach' Grün!“ rief der Verband Bildungseinrichtungen in Hessen und Thüringen dazu auf, sich mit ihren Grünprojekten zu bewerben. Mit der Aktion möchte der Fachverband nicht nur die Umgebung von Bildungseinrichtungen verschönern, sondern vor allem den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit bieten, die Natur unmittelbar zu erleben und zu erforschen.

Hessen-Thüringen

Die Resonanz auf den Aufruf des Verbands war überwältigend: mehr als 150 Schulen und Kindergärten haben ihre grünen Ideen in der Geschäftsstelle eingereicht. Darunter sind kreative Ideen wie vielfältig bepflanzte Hochbeete, Vogelbeobachtungsstationen, Grüne Klassenzimmer und aufregende Barfußpfade. All diese Projekte teilen ein gemeinsames Ziel: die Schaffung eines naturnahen Lernumfelds für Schülerinnen und Schüler. Die Überzeugung des FGL liegt darin, dass ein naturnahes Umfeld entscheidend für die Entwicklung von Kindern ist. Ein Ort zum Spielen, Entspannen und Entdecken trägt wesentlich dazu bei, dass sich Kinder in der Schule wohl fühlen und das Lernen erleichtert wird.

Die Schulen und Kindergärten wurden bereits über die Umsetzung informiert, und die Rückmeldungen lauten äußerst positiv: „Wow, super. Wir haben uns heute so sehr gefreut!“ oder „Wir freuen uns so mega mäßig darüber. Vielen, vielen herzlichen Dank!“ Sie zeigen, wie sehr das Thema Grün auch den Lehrkräften und Erzieher*innen am Herzen liegt.

Besonders freut sich der FGL über die Beteiligung der Mitgliedsbetriebe, die mit vollem Engagement die ausgewählten Ideen der Kinder und Bildungseinrichtungen in ihren Regionen realisieren. „Ohne die



Mehr als 150 Projektideen wurden in der Geschäftsstelle eingereicht.
Foto: FGL

Unterstützung unserer Fachbetriebe in Hessen und Thüringen wäre solch eine Aktion nicht umsetzbar. Wir bedanken uns sehr herzlich für die großzügige Unterstützung!“ betonte Paul Sonntag, Vorsitzender des FGL-Ausschusses Aus- und Weiterbildung.

Die ausgewählten Projekte werden bis Ende 2024 verwirklicht.

Vorstandsvorsitzender Martin Joos feiert runden Geburtstag

Baden-Württemberg

 Martin Joos, Vorstandsvorsitzender des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL) feierte am 22. Januar 2024 seinen 60. Geburtstag.

Zu seiner unternehmerischen Tätigkeit gehört seit der Betriebsgründung die fast lückenlose

ehrenamtliche Tätigkeit im VGL. Dabei schlägt sein Herz vor allem für die berufliche Bildung. Die Kraftquelle für seine unglaublichen Leistungen ist für Martin Joos ohne Frage seine zweite Heimat Südtirol, die er am liebsten gemeinsam mit seiner Familie genießt.



Martin Joos, Vorstandsvorsitzender des VGL Baden-Württemberg.
Foto: VGL

Privatgärten



Hermann Meyer KG – Ihr Experte für Lieferung und Planung für die grüne Branche.

Meyer: Pionier in der grünen Branche

Seit über 200 Jahren versorgt die Hermann Meyer KG die grüne Branche als vertrauenswürdiges Familienunternehmen. Wir verstehen die Eile auf Baustellen und bieten daher über 8.500 sofort verfügbare Artikel. Unser Sortiment umfasst alles rund um den Stadt- und Klimabaum: von der Pflanzgrubenvorbereitung bis zur Baumbefestigung und Bewässerungssystemen. Entdecken Sie unsere breite Auswahl an Bewässerungssäcken für Jung- und Altbäume sowie Produkte für den Rasenbau wie Spezialdünger, Streuwagen oder Maulwurfgitter. Dank unserer sechs Lagerstandorte in Deutschland haben wir stets die benötigten Artikel vorrätig. Von Steuergeräten über Pumpen bis hin zu Sprinklern bieten wir eine Vielzahl von Bewässerungslösungen sofort lieferbar an. Dabei können Sie sich auch in puncto Bewässerungsplanungen auf uns verlassen. Vertrauen Sie auf Qualität, Erfahrung und persönliche Beratung bei Meyer.

www.meyer-shop.com

Kibo von KANN vereint Tradition und Moderne

Jede Landschaft hat ihren charakteristischen Baustil. Typisch für den Nordwesten der Republik von Westfalen bis Schleswig-Holstein sind Ziegel und Klinker im architektonischen Erscheinungsbild. Auch bei der Straßen- und Flächengestaltung wird der klassische Baustoff gerne eingesetzt. Hier setzt KANN mit der neuen Kibo-Mauer und dem passenden Betonsteinpflaster an. Das Kibo Pflaster spricht mit seiner Riemchenoptik alle Bauherren und Planer an, die traditionelle Zeitlosigkeit mit modernem Touch verbinden möchten. Vor allem das Format in 1:4 von 25 x 6,25 cm in 8 cm Dicke erinnert an klassisches Klinkerpflaster. Zusammen mit den gealterten Kanten ergibt sich ein unverwechselbares Flächenbild. Vom Fischgrätmuster bis zum Reiherverband macht Kibo daher nicht nur im gewachsenen architektonischen Umfeld, sondern auch im modernen Ambiente eine gute Figur.



Das puristische Design der Kibo-Mauer bietet einen attraktiven Blickfang bei der Terrassengestaltung. Hinter der Mauer wurde das Kibo-Pflaster in rot im klassischen Läuferverband verlegt.

www.kann.de

disto® – Unauffälliges Distanzprofil für Fassadenanschluss

Die profilsager ag verfolgt beharrlich das Ziel, Produkte auf den Markt zu bringen, die es in dieser Form oder Qualität noch nicht gibt. Zudem sollen die Profile dem Anwender die Arbeit erleichtern und effizienter gestalten. Ein Beispiel ist das disto®. Das Profil gewährleistet eine saubere Distanz



disto®, 19 mm in caramel

zwischen Gartenplatten und Außenputz, verdeckt die Noppenbahn und schützt die Fassade vor mechanischen und feuchtigkeitsbedingten Schäden. Hergestellt aus UV-beständigem Kunststoff, bietet es dauerhafte Effizienz. Die Lasche unter der Platte verhindert ein Verrutschen und sorgt für präzisen Halt.

Das disto® ist in verschiedenen Höhen (19 – 77 mm) erhältlich, passend für alle Plattenstärken. Mit drei verfügbaren Farben (hellgrau, verkehrsgrau und caramel) fügt es sich unauffällig in jede Situation ein.

www.profilsager.com

Innovative Terrassensysteme von Eurotec

Eine Terrasse ergänzt das Gesamtbild eines Gebäudes und kann als ein Hingucker dienen. Um die Langlebigkeit einer Terrasse zu gewährleisten, ist von Anfang an bei der Planung wichtig, auf eine stabile und robuste Unterkonstruktion zu achten.



Die Firma Eurotec hat sich mit ihrem 25-jährigen Bestehen als feste Größe im Segment der Befestigungstechnik etabliert. Für die Realisierung der Terrassenprojekte aller Art bietet Eurotec seinen Kunden unterschiedliche Befestigungssysteme und Hilfsmittel an: von tragfähigen Verstellfüßen über robuste Systemprofile für die sichtbare und nicht sichtbare Dielenbefestigung bis hin zu abgestimmten Zubehörteilen. Mit dem Know-how und der langjährigen Erfahrung unterstützt Eurotec Sie gerne bei der Planung sowie der Realisierung Ihres Terrassenprojektes.

www.eurotec.team

Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen



megawood® Terrassendiele Delta in Lorbeer an der Seilbahn in Thale im Harz.

Stellen Sie sich ein hochqualitatives, gesundheitlich unbedenkliches Baumaterial vor, das dauerhaft verfügbar ist und kaum zusätzliche natürliche Ressourcen verbraucht: GCC Produkte von megawood®.

megawood® ist eine Marke der NOVO-TECH in Aschersleben. Der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen

ist Teil unserer Philosophie. Seit 2005 stellen wir aus Spänen, die in der Hobel- und Sägeindustrie anfallen, Produkte für draußen wie Terrassendielen, Zaunelemente oder Konstruktionsholz aus GCC (German Compact Composite) her. Der Werkstoff ist frei von umweltbelastenden, toxischen und krebserregenden Schadstoffen und zu 100 Prozent stofflich wiederverwertbar. Mit Cradle to Cradle Certified® auf Gold Niveau gehört er zu den Top zertifizierten Baumaterialien weltweit und erfüllt die Kriterien für nachhaltiges Bauen nach DGNB-System, LEED® und BREEAM®.

www.megawood.com

Anzeigen

HaVePro
HANDEL | VERTRIEB | PRODUKTION
www.havepro.de
Tel.: 07429 539 14 56

Vermietung & Verkauf von
**Fahrplatten, Baustraßen
und Bodenschutzplatten**

Peiffer SPORTS® Mit uns zum Erfolg.
www.rollrasen.eu

Peiffer

REVO Schachtdeckel

Volbers und Redemann GmbH&Co.KG | Garten- und Landschaftsbau | Chemnitzer Str.13 | 49078 Osnabrück
Tel.: 05405/ 94133 | Fax: 05405/ 94135 | E-Mail: info@revo-deckel.de | Internet: www.revo-deckel.de

rund	
eckig	
ausgepflastert	
bepflanzt	
verzinkt	
edelstahl	

**BAUMASCHINEN
VERMIETUNG
VERKAUF
SERVICE**

www.michels-online.de

Geldern • Essen • Bergheim
(02831) 131-0

TAGEX
BIT SOMMER

KTL-Gummiketten
für Böschungsmäher
und Geräteträger

Das Original!

0 35 81 / 87 67 435
gummiketten-shop.de

Gebogene Vertikalgärten als Blickfang oder Sichtschutz

Das Unternehmen von Rainer Tamme aus Medingen in der Nähe von Dresden ist spezialisiert auf die Herstellung von vertikalen Gärten aus Metall, die neben einem ästhetischen auch einen funktionalen Zweck erfüllen: Denn die bis zu zwei Meter hohen und auch



breiten Garten-Skulpturen können dank waagerecht angebrachter Schalen unterschiedlich bepflanzt werden – je nach Geschmack und Jahreszeit. Damit sind die gebogenen Vertikalgärten nicht nur Schmuckelement oder Blickfang, sondern ein begrünbares Gestaltungselement für Gärten oder Parks, das gleichzeitig auch als Blickschutz zum Verbergen von technischen Installationen wie Lüftungsrohren o. ä. dienen kann. Die bepflanzbaren Skulpturen sind derzeit in sechs verschiedenen Varianten erhältlich.

www.vertikalgarten.eu

Sichtschutzambiente jetzt auch bei Stabgitterzaun



Ein Stabgitterzaun als Lifestyle-Objekt? Verrückte Idee? Mit unserer Hilfe gelingt das im Handumdrehen. Mit Tops können Sie an einem Stabgitterzaun nahezu alles anbringen. Einen Sichtschutz, vollflächig oder partiell, als Halterung für Schilder, Blumenkästen oder Rankhilfen oder oder oder. Tops der kleine Helfer, er überrascht mit extrem einfacher Handhabung und sehr stabiler Verbindung. Nur Ihre Phantasie setzt Tops Grenzen. In verschiedenen Farben erhältlich, ist Tops der unauffällige Begleiter, der Ihre Ideen und die Ihrer Kundschaft, wahr werden lässt. Tops sorgt mit einem kleinen Einsatz für ein bedeutendes Zusatzgeschäft. Wir stellen auf der diesjährigen GaLaBau-Messe in Nürnberg aus und freuen uns auf Ihren Besuch!

www.mehr-stabgitter-flair.de

Zum 30-Jährigen die dritte Hunklinger-Zange für Wyker Tiefbau auf Föhr

Der gut eingesessene Betrieb Wyker Tiefbau GmbH & Co. KG auf der Insel Föhr feiert 2024 sein 30-jähriges Jubiläum. Aufgrund des beschränkten Einsatzgebietes auf der Insel beschreibt Kay Christiansen sich und sein 25-köpfiges Team als Allrounder. Die große Fläche, auf der der verschiebesichere EINSTEIN® Pflasterstein Basalit Plus® Format 21/14/10 von Berding Beton verlegt werden sollte, war ausschlaggebend für die dritte Hunklinger Pflaster-Verlegezange im Hause Wyker Tiefbau. „Kennengelernt hatten die neue HP30 meine Jungs auf der Nordbau“, so der Geschäftsführer. „Sie sorgten dafür, dass ich mich gleich am nächsten Tag selbst von der um 30 Prozent kräftigeren Verschiebeeinheit und den robusten Seitenarmen überzeugte.“



Direkt im Anschluss an die Messe stellte das Wyker-Team die Zange auf die Probe und war begeistert. Die große Baustelle mit dem anspruchsvollen Basalit Plus übernahm die Nummer drei: der Pflastergreif HP30-profi-twist.

www.hunklinger.com

Die Texte in „Unternehmen & Produkte“ basieren auf Mitteilungen der Herstellerfirmen und stehen außerhalb der Verantwortung der Redaktion.

Die Themen der kommenden Ausgaben:

April 2024

Begrünung, Stadtgestaltung

Mai 2024

Schwimm- und Gartenteiche, Pools

Juni 2024

Fuhr- und Maschinenpark

Jetzt schon für den Frühling rüsten!

Bestellen Sie
jetzt auf
[galabau-shop.de!](http://galabau-shop.de)



Gestaltungsvorschlag
(Haus unbemalt)

GaLaBau-Vogelhaus für Kinder

Ob als Futterstelle für Vögel oder als Dekoration – das GaLaBau-Vogelhäuschen ist ein Spaß für Groß und Klein. Das Vogelhäuschen aus MDF kann selbst zusammengebaut werden. Inkl. Signum und Slogan.

Maße: ca. 14 x 12 x 17,5 cm

Art.-Nr. 108028000

nur € 5,99

GaLaBau-Schlüsselanhänger

„Karabinerhaken“

Robust und immer griffbereit. Grüner Schlüsselanhänger mit ca. 2,5 cm großem Schlüsselring und ca. 6 cm großem Karabinerhaken. Textilband mit weißem Aufdruck Signum und Slogan.

Maße: ca. 15 cm x 2 cm

Art.-Nr. 108019000

nur € 3,99



GaLaBau Insektenhotel

Mit dem charmanten GaLaBau-Insektenhotel unterstützen Sie Ihre Kundschaft darin, die Artenvielfalt zu erhalten. Das Insektenhotel aus zertifizierten Hölzern bietet vielen unterschiedlichen Nützlingen ganzjährig Unterschlupf. Solitäre Wildbienen oder Marienkäfer finden in den vier verschiedenen Segmenten des Hotels eine wertvolle Nisthilfe, einen geschützten Rückzugsort oder ein Winterquartier.

Maße: 250 x 250 x 50 mm

Material: Tanne, zert. Hölzer, Bambus, Drahtgeflecht

Farbe: braun

Gewicht: 780 g

Art.-Nr. 108035000

nur € 18,99



Eco-Frisbee

Wurfscheibe aus Bio-Kunststoff auf Basis nachwachsender Rohstoffe. Farbe: Schwarz mit grünem Aufdruck Signum und Slogan. Durchmesser ca. 21,6 cm.

Art.-Nr. 108031000

nur € 2,99



Jetzt schon für den Frühling rüsten!



Art.-Nr. 111001017
Naturhafter Garten

Sitzsack „Standard“

Die beliebtesten Motive aus der Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner*innen zu einem besonders günstigen Preis.

Ausführung „Standard“
inkl. Versandkosten

nur € 289,40



GaLaBau-Multifunktionstool

Das kleine, leichte, vielseitige Give-away. Mit 11 Funktionen überzeugt das Multifunktionstool im Alltag. Als Tool aus robustem Werkzeugstahl bietet es: 1 Einkaufswagenlöser, 1 Flaschenöffner, 1 Schlitzschraubendreher, 1 Reifenprofilmesser (1,6 mm), 1 Nagelzieher, 2 Speichenvierkant, 4 Sechskantschlüssel.

Maße: 6,6 x 2,85 x 0,14 cm

Art.-Nr. 108037000

nur € 1,69

GaLaBau-Liegestuhl „Küssende Frau“

Den Sommer in vollen Zügen genießen mit dem Liegestuhl im Look der Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner*innen. Platzsparend zu lagern.

Ausführung: Buche natur,
Holzgestell unbehandelt.
Stoff: 100 % Polyester.
Maße: ca. 130 x 56 x 3,5 cm

Art.-Nr. 109002000

nur € 46,99



GaLaBau-Brillentuch

Das praktische Give-away! Das Brillentuch aus rPET reinigt Echt- und Kunststoffgläser absolut streifenfrei. Es ist vielseitig einsetzbar für Brillen, Optiken, Handy-Displays, DVDs/CDs oder DigiCams. Einzelne verpackt in Pergaminbeutel, der als Papiermüll recycelfähig ist.

Größe: 15 x 15 cm

Art.-Nr. 108036000

nur € 1,69

